12. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

12. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 125 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Sonnabend, 31. Mai. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1902

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Heute abend von 8 Uhr ab wird das Wasserhauptrohrnetz gespült. 679e

Städtisches Gas- und Wasserwerk.

Innere Kolonisation.

Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses stand der Antrag des Abg. v. Bockelberg (kons.), betreffend die innere Kolonisation. In ihm werden 12 Millionen Mark zum Erwerb von Grund und Boden gefordert und zu dessen Umwandlung in kleinere Rentengüter für Bauern und ländliche Arbeiter. Abg. v. Bockelberg (kons.) begründete den Antrag, der schon im Vorjahre vom Hause angenommen sei. Es komme darauf an, den kleineren und mittleren Grundbesitz zu heben. Der Vorwurf des Abg. Dr. Crüger, daß es sich nur darum handle, den Großgrundbesitzern seßhafte Arbeiter zu schaffen, sei hinfällig, wenn auch die Arbeiterfrage für die Landwirtschaft brennend sei. Mit vorläufig 12 Millionen könne man 12 000 ha besiedeln. Eine kommissarische Beratung des Antrages erscheine ihm überflüssig. Abg. Glatzel (natl.) teilte mit, daß ein Teil seiner Freunde den Antrag unterstütze, weil auch sie die innere Kolonisation fördern wollten, die bisher große Lücken aufzuweisen habe. Der Antrag werde manche davon beseitigen, namentlich sei die Ansiedlung von Bauern in Ostpreußen wünschenswert. Ohne Kommissionsberatung werde es aber wohl nicht gehen. Abg. Dr. Hirsch (frs. Vp.) erinnerte daran, daß auch die Hoffnungen, die auf das Rentengutsgesetz und das Zwischenkreditgesetz gesetzt seien, nicht in Erfüllung gegangen seien; daher betrachteten seine Freunde auch diesen Antrag mit Mißtrauen, seine Durchführung würde eine neue Steigerung der Güterpreise zur Folge haben. Auch in Posen und Westpreußen seien infolge Inaugurierung der Auskaufspolitik die Preise der Güter erheblich gestiegen. Besser als die Bildung von kleinen Gütern wäre die Parzellierung der großen Güter und Domänen. Abg. Dr. Lotichius (natl.) bemerkte, er sei mit der Tendenz des Antrages einverstanden, da die Ansiedlung von Bauern im Osten dringend nötig sei. Der Privatthätigkeit dürfe man nicht alles auf diesem Gebiet überlassen, auch der Staat habe die Pflicht einzugreifen. Abg. Schmitz (Ztr.) erwiderte dem Abg. Dr. Hirsch, auch das Zwischenkreditgesetz habe beachtenswerte Erfolge gehabt. Dem Bauernstand müsse geholfen werden, wenn er nicht untergehen solle. Wenn das Fideikommißwesen sich zu stark entwickeln sollte, würde er es auch bekämpfen. Abg. Frhr. v. Zedlitz (freik.) hält den Antrag für spruchreif; jedenfalls werde seine Partei dafür stimmen. Wenn nicht ein kräftiger Vorstoß auf diesem Gebiete gemacht werde, würden wir mit unserer inneren Kolonisation bald auf dem Nullpunkt sein. Landwirtschaftsminister von Podbielski erklärte, daß die Regierung eine bestimmte Stellung zu dem Antrage noch nicht eingenommen habe, sie hege aber dagegen eine Reihe von Bedenken. Um in allen Provinzen Kommissionen zu bilden, würden bedeutendere Mittel notwendig sein, als diese 12 Millionen, auch hätte man dann in den Provinzen Posen und Westpreußen drei Kommissionen nebeneinander. Der Antrag sei nicht geeignet, die Vorlage zur Förderung des Deutschtums im Osten zu unterstützen. Einer Aufteilung der Domänen würde er sich energisch widersetzen, da dieselben eine große Kulturaufgabe hätten. Abg. Frhr. v. Wangenheim (kons.) teilte die Befürchtung nicht, daß die Provinzen Posen und Westpreußen durch diesen Antrag geschädigt werden dürften. Der passive Widerstand der Regierung gegen so wichtige Anträge wie den vorliegenden sei zu bedauern. Sie beschränke sich darauf, dem Hause und dem Lande alljährlich ein Zugstück vorzuführen, im vorigen Jahre die Kanalvorlage, in diesem Jahre die Polenvorlage. Abg. v. Riepenhausen (kons.) bedauerte ebenfalls, daß die Regierung so wenig Wert auf Anträge lege, die hier mit großer Mehrheit angenommen worden seien. Die Rede des Herrn Landwirtschaftsministers wirke entmutigend, noch dazu bei dieser großen Hitze. Landwirtschaftsminister v. Podbielski wies auf die außerordentlich großen Lasten des Landwirtschaftsministeriums hin. Die Grenze der Leistungsfähigkeit sei jetzt erreicht. Alle seine Räte seien voll beschäftigt, teils in den verschiedenen Kommissionen, teils mit Ausarbeitung von Gesetzentwürfen. Trotz alledem wolle er in der Ansiedlungssache thun, was irgend möglich sei.

Hierauf wurde der Antrag der elften Kommission überwiesen, welcher der Antrag v. Arnim betr. die General-Kommissionen zugewiesen war.

Für die Sitzung am Montag stehen die Anträge der Abgg. Grafen Limburg-Stirum und des Freiherrn von Zedlitz auf Verstärkung des Zollschutzes für die Landwirtschaft auf der Tagesordnung.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland

Frühjahrsparade der Berliner Garnison.

In Gegenwart des Schahs von Persien und des Kronprinzen von Siam nahm der Kaiser gestern auf dem Tempelhofer Felde die große Frühjahrsparade über die Truppen der Garnison Berlin ab. Der Schah war im offenen Vierspänner erschienen. Ueber der schwarzen verschnürten Uniform trug der Herrscher Persiens das Orangeband des ihm bei seiner Ankunft verliehenen schwarzen Adlerordens, auf dem Haupte eine schwarze Lammfellmütze mit kostbaren Edelsteinen. Der Kronprinz von Siam, welcher der Parade zu Pferde zusah, trug hellgraue siamesische Uniform mit hellgelbem siamesischem Ordensband, dazu einen Tropenhelm. Der Kaiser hatte die Paradeuniform des 2. Garde-Regiments z. F. mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens angelegt. Es fanden zwei Vorbeimärsche statt. Die Kavallerie ritt im Trabe vorüber. Beide Male führte der Kaiser dem Schah das 2. Garde-Reg. z. F. vor, wobei der Schah sich im Wagen erhob. Prinz Friedrich August von Sachsen (der Thronfolger) führte dem Kaiser die Garde-Schützen, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin die Garde-Kürassiere vor. Als beim zweiten Vorbeimarsch das 2. Garde-Regiment antrat, sprengte, wie weiter gemeldet wird, der Kaiser an die Tête des Regiments und führte es bei dem Schah von Persien und dem Kronprinzen von Siam vorbei, vor den fremden Fürstlichkeiten mit dem Marschallstabe salutierend.

Anläßlich der Frühjahrsparade fand nachmittags 6 Uhr in der Bildergallerie des Königlichen Schlosses beim Kaiser Galatafel statt. Im Verlaufe derselben erhob sich der Kaiser zu einem Trinkspruch, worin er den Schah in Deutschland willkommen hieß, der freundschaftlichen Beziehungen gedachte, welche sich zwischen allerhöchstseinem Großvater und Vater und dem Vater des Schahs durch lange Jahre entwickelt haben und Wünsche für das Fortbestehen eines besten Einvernehmens zwischen dem Deutschen Reich und Persien aussprach. Se. Majestät trank auf das Wohl des Schahs. Der Schah erwiderte in persischer Sprache mit einem Hoch auf den Kaiser.

Borsäure im Fleisch.

Nach dem Beschluß des Bundesrats vom 18. Februar soll jeder Zusatz von Borsäure zu Fleisch und dementsprechend natürlich auch zu allen anderen Nahrungs- und Genußmitteln diese gesundheitsschädlich machen. Demgegenüber erregt neuerdings eine Veröffentlichung des Prof. Dr. O. v. Lippmann in der „Chemikerzeitung" vom 24. Mai berechtigtes Aufsehen. Dieser bekannte Gelehrte hat bei der Untersuchung von Citronensäften, rohen Citronen, Orangen (Apfelsinen), sowie einiger anderer Südfrüchte, intensive, oft sogar, wie er besonders hervorhebt, erstaunlich starke Reaktionen auf Borsäure erhalten. Aehnliches war bereits schon früher von Hopfen und manchem Rohzucker, ferner von Weintrauben, Aepfeln, Birnen, Pflaumen und anderen einheimischen Früchten bekannt. Man fragt sich in Fachkreisen erstaunt, wie es möglich sein soll, daß der allgemein stattfindende anhaltende Genuß dieser Früchte, die zum Teil Borsäure in so erheblichen Mengen enthalten, trotzdem bisher von Jedermann ohne Ausnahme als außerordentlich bekömmlich und die Gesundheit fördernd angesehen werden konnte, wenn in Wirklichkeit Borsäure bedingungslos gesundheitsschädlich wäre, wie doch der Beschluß des Bundesrats auf Grund des Gutachtens des Reichsgesundheitsamtes vorausgesetzt hat.

Das Faber'sche Polenzirkular.

Direktor Pickel, der Urheber des Polenzirkulars, wurde von der Firma Faber in Nürnberg entlassen.

Die Krönungsfeierlichkeiten in England.

Prinz Heinrich von Preußen verläßt am 19. Juni mit dem Flaggschiff „Kaiser Friedrich III." Kiel und begiebt sich zu den englischen Krönungsfeierlichkeiten. Als Begleitschiff wird Kreuzer „Niobe" genannt.

Die Genesung Lord Methuens

macht, wie aus Johannesburg berichtet wird, tagtäglich bessere Fortschritte. Die Verwundung scheint nach den jetzt eingetroffenen Nachrichten angesichts der inzwischen verstrichenen Spanne Zeit weit schwerer gewesen zu sein als angenommen werden konnte. Der General ist in diesen Tagen von dem Militär-Hospital nach seiner Privat-Residenz in Johannesburg überführt worden. Zur Zeit geht er noch immer auf Krücken. Sein verletztes Bein, das ursprünglich vier Zoll kürzer war als das andere, ist durch die ärztliche Kunst wieder dermaßen gestreckt worden, daß die Differenz bis auf einen Zoll ausgeglichen ist.

Herforder Kreisnachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 31. Mai 1902.

* **Im Juni!** Morgen treten wir nun ein in den Monat, welcher uns die Natur in ihrer vollen Herrlichkeit erschließt! Der Juni ist der Monat der üppigsten Blüte und daher hat der Dichter Recht, wenn er von ihm singt: Wachsendes Weben — Täglich neu, — Auf den Wiesen — Duftendes Heu, — Auf den Feldern — Goldene Saat, — In der Seele — Reifende That, — Sonniger Himmel — Leuchtend und klar; — Stolz auf der Höhe — Prangest du, Jahr! Der Juni ist der eigentliche Sommerfrischenmonat, der Monat, in welchem der jugendfröhliche Frühling mit dem thatkräftigen männlichen Sommer um die Herrschaft kämpft. Der Juni hat auch den Namen Rosenmonat, denn er bringt uns die Lieblingsblume der ganzen Welt. Hoffentlich gestaltet sich das Wetter so, daß sich auch diese Blütenpracht bestens entfalten kann.

*♣ **Waldfrieden.** Wie wir zu unserer Freude vernehmen, wird auch unmittelbar am Aufstieg zum Waldfrieden eine Haltestelle der Kleinbahn eingerichtet, doch werden die Züge dort nur auf Begehr halten, die Billets gelten für Friedensthal und Waldfrieden. Die Ausgabe für die Billets ab Haltestelle Waldfrieden nach allen Stationen der Kleinbahn wird Herr Baumann im Waldfrieden übernehmen. Diese Einrichtung, für welche der Kleinbahn sehr zu danken, wird unserem und auch dem Salzufler Publikum, welches die Erholung im Freien liebt, sehr zu statten kommen.

*□ **Haltestellen der Kleinbahn** sollen, wie wir vernehmen, im hiesigen Stadtbezirk eingerichtet werden: Göbenstraße, Lübberthor, Bergerthor (Kleinbahnhof), Salzufler-Chaussee etwa bei 1,2 km., Friedensthal, Waldfrieden; auf der lipp. Seite kommen in Betracht: Gröpel, Kleinbahnhof Salzuflen, Kurpark, und dann jenseits Salzuflen: „Lose." Gerade diese letzte Haltestelle wird für Wald-Ausflüge von besonderer Bedeutung werden.

*Ψ **Der westfälische Lehrerverband** zählt gegenwärtig 82 Ortsvereine mit 1730 Mitgliedern.

** **Der christlich-vaterländische Männerverein** unternimmt morgen einen Ausflug nach Sternberg-Liederhof. Die Abfahrt erfolgt mittags mit dem Zuge 11 Uhr 42 Min.

*●—● **Zum 25jährigen Stiftungsfest** des Turnerbundes, das morgen von nachmittags 3½ Uhr an in den Anlagen des Bahnhofshotels stattfindet, hat der festgebende Verein ein recht abwechslungsreiches Programm aufgestellt, sodaß den Besuchern des Festes hübsche Stunden bereitet werden. Zur Teilnahme an dieser Turnerfestlichkeit haben sich auch verschiedene auswärtige Vereine angemeldet.

** **Promenadenkonzert.** Morgen mittag von 11½ Uhr ab konzertiert die Düngelsche Kapelle auf dem Neuen Markt. Das Programm ist wie folgt: 1. Mit frohem Mut „Marsch" v. Wiggert; 2. Ouverture z. Operette „Leichte Kavallerie" v. Suppé; 3. Spanische Bettlerin „Walzer" v. Orth; 4. Steuermannslied u. Matrosenchor a. d. Op. „Der fliegende Holländer" v. R. Wagner; 5. Fantasie a. d. Op. „Die Vestalin" v. Spontini.

*△ **Ein Frühkonzert** der Düngelschen Kapelle findet morgen auf dem Schützenhofe statt. Die Gelegenheit, den Kaffee bei Konzert und zugleich in so prächtigen Anlagen, wie sie unser Schützenhof bietet, einzunehmen, wird jedenfalls gern benutzt werden. Der Beginn des Konzerts ist auf 6½ Uhr festgesetzt.

*▷ **Etwas neues für die hiesige Gegend** soll morgen nachmittag im Bürgervereinsgarten hier veranstaltet werden. Wie schon im Inseratenteil angekündigt, wird daselbst ein ganz eigenartiges Kinderfest arrangiert, was jedenfalls großes Vergnügen bereiten wird. Wir weisen auch an dieser Stelle auf diese Veranstaltung hin; in anderen Städten hatten sich zu den gleichen Belustigungen mit den Kindern auch viele Erwachsene eingefunden.

*□ **Eine neue Sommerwirtschaft** ist jetzt am Otternbusch errichtet und zwar von Herrn Bäckermeister Biere. Mit dieser Einrichtung ist eine erwünschte Neuerung geschaffen; im übrigen sei noch auf das diesbezügliche Inserat in der heutigen Nummer u. Bl. verwiesen.

*Ψ **Schwer verletzt** wurde gestern nachmittag gegen 6 Uhr der jüngste Sohn des Schlachtermeisters Donnermann hier. Derselbe hatte auf dem väterlichen Lande oberhalb der

Hierzu Beilage sowie Illustriertes Sonntagsblatt.

Gastwirtschaft Tiller an der Ahmserstraße gearbeitet und wollte die Heimfahrt antreten. Als sich der junge Mann auf den Wagen begab, ging das eine der Pferde durch, infolgedessen er, wie man annimmt, zu Fall kam und von seinem eigenen Gespann überfahren wurde. Schwer verletzt lag der Bedauernswerte da; ein sofort herbeigerufener Arzt, Dr. Rüttermann, ordnete die Ueberführung desselben nach dem katholischen Krankenhause an. Der junge Mann hat an beiden Seiten des Kopfes je einen Schädelbruch erlitten, außerdem ist der linke Kieferknochen gebrochen, die Unterlippe durchrissen und ein Schulterblatt ausgerenkt; aus beiden Ohren quoll Blut. Möchte es gelingen, den Verunglückten, welcher ob seiner Biederkeit und ob seines Fleißes überall sehr beliebt ist, am Leben zu erhalten; bis nachts 2 Uhr war derselbe ohne Bewußtsein. — Die beiden Pferde konnten erst auf der Steinstraße angehalten werden.

** **27 Grad** im Schatten und 24° in den Schulklassen waren gestern nachmittag zu verzeichnen.

*♂ **Blühende Kornblumen** wurden bereits auf Feldern in der Altstädter Feldmark angetroffen.

** **Hagelversicherung.** Hoch steht die Saat, die Aehren zeigen sich; Gefahr kann jeder Tag durch Hagelschlag bringen. Versäume keiner, sich gegen derartige Verluste durch Versicherung zu schützen.

*⛆ **Vom Unwetter** am Donnerstag liegen noch folgende Meldungen vor:

e Bischofshagen. Bei dem nachmittags gegen 5 Uhr hier niedergegangenen Gewitter sind auch unsere lachenden Fluren durch einen schweren Hagelschlag heimgesucht worden. Viele Leute haben ihre ganze Roggenernte verloren. Ein Glück ist es, daß die Sommerfrucht noch nicht weiter entwickelt ist; dieselbe dürfte wenig Schaden erhalten haben. Dagegen wird die in Aussicht stehende Obsternte ebenfalls vernichtet sein.

Kachtenhausen. Hier in der Gegend und weiter bis Oerlinghausen hat das Unwetter enormen Schaden angerichtet. Das Gewitter, das gegen 6 Uhr heraufzog, hatte ein furchtbares Hagelschauer im Gefolge. Die Gegend wurde buchstäblich vom Hagel bedeckt, der an den Wegen und an besonders ausgesetzten Stellen noch später ziemlich hoch lag. Das Getreide dürfte ziemlich gelitten haben.

Minden. Während des nachmittags seit 5 Uhr hier niedergegangenen, schweren Gewitters, verbunden mit anhaltendem strömenden Regen, streifte ein Blitz den Schornstein der Glasfabrik von Schwarze in der Poria, beschädigte den oberen Teil desselben, riß in das Dach des an ihn grenzenden Schuppens, den etwa 20 dort mit Strohhülsenbinden beschäftigte Mädchen kurz vorher verlassen hatten, ein ca. 5 m großes Loch und beschädigte die elektrischen Leitungsdrähte. Menschen sind, soweit bekannt, nicht verletzt worden.

-a **In den Markthallen** stellten sich heute die Preise der Produkte wie folgt: Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 70—80 Pfg., Hammelfleisch 60—65 Pfg., Nierenfett 40—50 Pfg., Butter Pfd. Mk. 1,15, Eier Pfd. 45 Pfg., Wirsing 30—35 Pfg., Rosenkohl Pfd. 35 Pfg., junge Wurzeln Bd. 15 Pfg., Steckrüben 5 Pfg., Porree Bd. 5 Pfg., Zwiebeln 2 Pfd. 25 Pfg., Kohlrabi Bund 10 Pfg., Blumenkohl 50—55 Pfg., Schnittsalat Portion 10 Pfg., Kopfsalat Kopf 10 Pfg., Spargel Pfd. 75—80 Pfg., Radieschen Bund 10 Pfg., Streifrüben 4 Bund 10 Pfg., Gurken Stück 30—40 Pfg., Seefische Pfd. 18—30 Pfg.

-n **Sundern**, 31. Mai. Kriegerfest. In Westers Restaurant veranstaltet morgen nachmittag unser Kriegerverein die Feier seines diesjährigen Stiftungsfestes; an demselben nimmt auch der Kriegerverein aus Schweicheln teil.

*Ψ **Enger**, 31. Mai. Zum 28. Minden-Ravensberger Sänger-Bundesfest. Morgen wird nun in unserer Stadt und zwar im Gasthof „Zum Deutschen Hause" diese Festlichkeit, worauf wir schon wiederholt hinwiesen, abgehalten. Die Beteiligung verspricht eine sehr rege zu werden; gegen 300 auswärtige Sänger, von denen sich ca. 250 zum Festessen angemeldet haben, werden erwartet. Aus Herford werden sich die Gesangvereine Arion und Eintracht an dem Bundesfest beteiligen. Das Fest-Programm ist in seinen Einzelheiten wie folgt: 7—8 Uhr morgens: Empfang der fremden Vereine am Bahnhof, Marsch zum Hotel Schierholz, woselbst Begrüßung seitens der Stadt stattfindet. Im Anschluß hieran: General-Probe im Saale des Herrn Karl Brüggemann. 11½—12½ Uhr: Früh-Konzert vor Schierholz' Hotel. 1 Uhr: Festessen. 3½ Uhr: Antreten sämtlicher Vereine vor dem „Westfälischen Hof." 4 Uhr: Festmarsch durch die Stadt. 4½ Uhr: Gesang-Wettstreit. 8 Uhr: Preis-Verteilung; nachdem Fest-Ball. Unter Begrüßung der verehrten Sängergäste wünschen wir dem Feste einen recht schönen Verlauf.

*♂ **Enger**, 31. Mai. Vortrag. Am Sonntag, den 1. Juni, nachmittags 6 Uhr, wird Herr Redakteur Basch im Gemeindehause hier im Auftrage des Westf. Provinzialverbandes vom Blauen Kreuz (Sitz: Herford) einen sachgemäßen Vortrag halten über das Thema: „Die Gefahren des Mißbrauchs geistiger Getränke und der Kampf gegen denselben, zugleich ein Weg zur Trinkerrettung." Eintritt frei für Jedermann.

-i **Dreyen**, 30. Mai. Die Kommunalsteuer-Hebeliste für 1902 liegt 14 Tage lang bei Herrn Vorsteher Meyer zu Eißen zu Jedermanns Einsicht offen.

-n **Besenkamp**, 30. Mai. Schulbau. Der Schulvorstand und die Gemeindevertretung erklärten sich in ihrer gestrigen Sitzung für die Errichtung einer Schule mit 3 Klassenzimmern und zwar im Dorfe, zumal die Zugangswege zu dieser Schule von allen Seiten in gutem Zustande sind, was bei der alten Schule stellenweise zu wünschen übrig läßt. — Der Verkauf der alten Schule soll im Auge behalten werden.

*⁂ **Kirchlengern**, 30. Mai. Fahnenweihe. Der hiesige Kriegerverein veranstaltet am Sonntag das Fest seiner Fahnenweihe.

*⁂ **Eilshausen**, 31. Mai. Agentur. Vielfachen Wünschen entgegenkommend, haben wir in Eilshausen ab 1. Juni Herrn Wilh. Theiling unsere Agentur übertragen. Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" werden täglich entgegengenommen.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

* **Bielefeld**, 30. Mai. Gerichtliches. Amtsrichter Rolff hier ist zum Landrichter ernannt und an das hiesige Landgericht versetzt.

** **Niederbecksen**, 30. Mai. Auszeichnung. Dem Maurerpolier Frodermann hier wurde jetzt das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Minden**, 30. Mai. Krankenhaus-Neubau. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte gestern den Neubau eines städtischen Krankenhauses. Die Kosten belaufen sich einschließlich 40 000 Mk. für Grunderwerb auf 387 000 Mk. Es sind zunächst 89 Betten vorgesehen, die aber auf 119 vermehrt werden können.

** **Paderborn**, 30. Mai. Graf Waldersee wird erst am 7. Juni in der Senne eintreffen zwecks Besichtigung der jetzt dort übenden westfälischen Regimenter.

* **Bochum**, 30. Mai. Grabschändung. Die Strafkammer verurteilte heute den 13jährigen Schüler Wilhelm Herzog von Langendreer wegen Grabschändung zu einem Jahre Gefängnis. Aus Rache über eine erlittene Züchtigung demolierte er am 25. März das Grab der verstorbenen Frau seines Rektors Krebber. Der Mitschüler Hinkelbein, welcher ihm dabei behilflich war, erhielt einen Monat Gefängnis.

Einiges über das „Gesundbeten".

Seit „die Kirche Christi der Scientisten, oder „die Kirche der christlichen Wissenschaft" (church scientist) auch bei uns in Deutschland ihren Einzug gehalten hat, begegnet einem immer wieder ein sehr bedauerlicher Irrtum, der im Interesse unserer Kirche unbedingt berichtigt werden muß. Man verwechselt absichtlich oder unabsichtlich die biblische Lehre von Krankenheilung durch Gebet mit den Gebetsheilungen der Scientisten; und doch sind diese so verschieden von einander wie Himmel und Hölle, Gott und Teufel.

Um uns über den tiefen Unterschied klar zu werden, müssen wir die Lehren der sogenannten „Kirche Christi der Scientisten" ansehen und dann hören, was die heilige Schrift uns sagt.

Die Kirche der Scientisten ist von einer Amerikanerin, Miß Eddy, gegründet worden. Die Folge davon ist, daß drüben und auch bei uns die Frauen dabei eine Hauptrolle spielen. In Amerika hat diese neue „Kirche" bereits 500 Kirchen mit 500 000 Mitgliedern. Bei uns erwirbt sie hauptsächlich in Berlin und Hannover Anhänger. So kann man neuerdings im Kirchenzettel eines Berliner Blattes lesen: „Die Kirche Christi der Scientisten, Habsburgerstraße 12. Deutscher Gottesdienst um 10 Uhr, englischer um 11½ Uhr". Ein Teilnehmer an diesem Gottesdienst schreibt darüber: „Auf dem Katheder sitzt ein Herr und eine Dame, was wahrscheinlich der Zweieinigkeit: „Vater und Mutter Gott" entsprechen soll. Zu Beginn werden stehend englische Hymnen gesungen (was sich auch nur ein deutsches Publikum bieten läßt); dann wird von der Dame und dem Herrn auf dem Katheder das Vaterunser unsers Heilandes altarnierend mit dem Vaterunser der christlichen Wissenschaft hergesagt, welches selbstverständlich von der allwissenden Miß Eddy erfunden ist. Nach erneutem Gesang englischer Lieder erfolgt die Predigt, die lediglich darin besteht, daß der Herr auf dem Katheder Stellen der Bibel vorliest und daß dann die Dame einige dazu passende Stellen aus den Werken der Miß Eddy bringt. Es erfolgt dann der Schlußgesang und gleich darauf beginnt der englische Gottesdienst in derselben Weise." —

Welch verworrene Phantasien die Gründerin dieser neuen „Kirche" hat, zeigt besonders das Vaterunser der christlichen Wissenschaft, es lautet wörtlich:

„Unser Vater und Mutter Gott,
Allharmonischer,
Anbetungswürdiger,
Dein Reich ist gekommen,
Deine Güte ist allgegenwärtig und allmächtig.
Mach uns fähig, zu wissen deinen Willen,
Wie im Himmel, so auch auf Erden,
Gott ist alles in allem.
Gieb uns Gnade.
Erfülle unsere verlangenden Herzenswünsche,
Und Liebe spiegelt sich in Liebe wieder;
Führe uns nicht in Versuchung,
Sondern befreie uns von Sünde,
Krankheit und Tod.
Denn Gott ist ein gegenwärtiges Gut,
Substanz, Leben, Wahrheit, Liebe.

Die Lehre dieser Schwärmer stimmt durchaus nicht mit der heiligen Schrift. Einen Teufel oder eine satanische Welt existiert in Wirklichkeit nach ihrer Meinung gar nicht, denn von einem guten Gott kann kein Teufel kommen. Krankheit und Sünde ist nur Einbildung. Jesus wußte das und konnte darum Kranke heilen und Sünder beruhigen. Der Gott der Scientisten ist nicht der Gott der Bibel. Eigentlich ist auch Gott überhaupt nicht da, denn das „Gute" ist Gott. Alles, was die Scientisten treiben, ist nichts als Zauberei und Gotteslästerung. Die Heilung von Krankheit besteht darin, daß der Kranke einsieht, daß er sich die Krankheit eben nur einbildet, und ihm diese Ueberzeugung beizubringen, nennt man das „Gesundbeten". Die ganze Sache ist Teufelswerk so schlimmer Art, wie man es sich nur denken kann. An das Dasein eines Teufels glauben diese Leute nicht, und darum kann er so leicht mit ihnen sein Spiel treiben.

Es wird darum jeden unparteiisch denkenden Menschen aufs tiefste empören, daß die hier und da in Deutschland und der Schweiz bestehenden christlichen Erholungshäuser, wie Männedorf usw. in letzter Zeit durch gehässige Artikel einfach mit diesen „Gesundbetern" in einen Topf geworfen werden. Das kann nur böser Wille oder Unkenntnis der Verhältnisse sein. Aus eigener Anschauung wissen wir, daß in diesen Häusern sich achtbare, klar und nüchtern denkende Leute aus allen Ständen aufhalten, um neue Kräfte für ihren anstrengenden Beruf zu suchen. Freilich wird in diesen Häusern gebetet und die Bibel gelesen, geschähe das nicht, dann verdienten die Häuser ihren christlichen Namen nicht. Es kann aber doch das Lesen in der heiligen Schrift und das Beten noch nicht Schwärmerei genannt werden. Es ist auch durchaus keine Schwärmerei, wenn man erwartet, daß Gott auf das Gebet hin einen Menschen heilen kann. Nur der nackte Unglaube kann diese biblische Thatsache leugnen. Wer sich in einer christlichen Anstalt zur Erholung aufhält, der wird doch selbstverständlich auch bitten, daß Gott den Aufenthalt segnen und ihm die Gesundheit zurückgeben möge. Es ist eine arge Verleumdung, wenn es in den Blättern vielfach so hingestellt worden ist, als käme es in erster Linie auf den Verdienst an. Wir wissen, daß ganz ungläubige Leute in die Häuser gegangen sind, weil sie in keinem anderen Erholungshaus so billig hätten leben können. Wer also gerecht sein will, der darf die christlichen Erholungshäuser nicht mit dem Unfug der Scientisten in einen Topf werfen.

D. G.

Vermischtes.

Ein Rotschwänzchennest unter einem Eisenbahnwagen. Aus Königssee (Schwarzburg-Rudolstadt), 30. Mai, wird gemeldet: Heute nachmittag lief auf der hiesigen Station ein von Magdeburg kommender Güterwagen ein, an dessen unterer Seite sich ein Rotschwänzchennest mit drei fast flüggen Jungen befand. Das begleitende Rotschwänzchenmännchen, das den Weg von Magdeburg hierher (ca. 230 Kilometer) neben dem Wagen mit dem Nest geflogen war, fütterte, so oft sich Gelegenheit bot, was z. B. auf der Uebergangsstation Oberrottenbach beobachtet wurde, die Jungen. Der Wagen war am 27. Mai in Magdeburg abgegangen. Das Rotschwänzchenweibchen wird infolge von Ermattung zurückgeblieben sein.

Inhaftnahme einer „Gesundbeterin". In Pößneck überraschte die Polizei in dem Hofe eines großen Geschäftshauses eine „Gesundbeterin" während der Ausübung ihres Treibens und nahm deren Verhaftung vor. Eine Anzahl kranker und gebrechlicher Personen waren zugegen und hatten die alte Frau für ihr „Gesundbeten" bereits honoriert. Die Verhaftete heißt Lübiger und wohnte in dem Dorfe Dreitzsch. Die alte Frau soll ihr Treiben bereits seit längerer Zeit allwöchentlich an einem bestimmten Tage in dem Hofe dieses Grundstückes ausgeübt haben.

Zwei Durchbrenner, ein Mädchen von 13 und ein Knabe von 11 Jahren, angeblich aus Wandsbeck stammend, wurden in Lübeck angehalten. Man fand bei ihnen über 400 Mk. Bargeld.

Die Witwe des französischen Justizministers Humbert, des Schwiegervaters der Madame Humbert, hat gegen den Pariser „Gaulois" eine Verleumdungsklage angestrengt, weil das Blatt behauptet, der Justizminister habe nach dem Bontoux-Krach 500 000 Franks bei dem Bankhause Leopold See deponiert. Die Witwe schreibt, ihr Gatte habe nicht das mindeste Vermögen hinterlassen.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Amt Herford.

Nachrichten vom 24. bis 30. Mai 1902.

Geburten: Ein Sohn: dem Kolon August Heitlindemann-Eickum, Bahnarbeiter Heinrich Horstkotte-Schweicheln, Lehrer Karl Dustmann-Diebrock.

Eheschließungen: Zimmermann Hermann Göbling-Eickum mit Auguste Schaberg-Eickum.

Sterbefälle: Witwe Friederike Winter geb. Kindermann-Laar, 81 Jahre 4 Monat.

Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Tochter: Dr. med. Hermann Buddeberg in Bielefeld.

Gestorben: Töchterchen Martha des Herrn Hermann Fleer in Bünde, Witwe Friedrich Wehmeyer, geb. Nolting, 50 Jahre, in Oeynhausen, Kanzleirat Karl Cordes, 76 Jahre, in Minden.

Handel und Verkehr.

Berlin, 28. Mai. Heu und Stroh. Richtstroh 7,16—7,66 Mk., Heu 7,30—10,20 Mk.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 30. Mai 1902.

	ℳ		ℳ
3% Preuss Consols	91,80	Pfandbriefe 1900	100,10
3½% „ „	101,90	Deutsche Bank-Akt.	210,75
3% Deutsche Reichsanleihe	92,10	Disc. Commandit-Akt.	188,50
3½% „ „	102,—	A. Schaaffhausen'scher Bv.	121,—
3% Westf. Prov.-Anl.	89,40	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	171,50
3½% „ „	99,90	Hibernia Bergw.-Aktien	173,70
4% „ „	104,10	Harpener dto.	177,60
4% Bielef. Stadtanleihe	103,60	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	338,—
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	100,20	Phönix Bergw.-Aktien	129,—
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	100,75	Bankdiscont 3%	
4% Meining. Hypoth.-		Tendenz: fest.	

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 31. Mai.

Höchste Temperatur des Vortages: 28,4°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 13,8°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 18,0°.
„ „ 11 „ „ : 22,6°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 751,3 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: 0,0 mm.
Wind: Still. Himmel: Heiter.

Voraussichtliches Wetter.

1. Juni. Vorherrschend bewölkt und drückend; Gewitterbildung wahrscheinlich.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Gäste der diesjährigen deutschen Manöver.

Newyork, 31. Mai. Um jedwedes Mißverständnis hinsichtlich der amerikanischen Offiziere, die den deutschen Truppenmanövern beiwohnen sollen, zu beseitigen, verständigte Holleben den Staatssekretär Hay, daß der Kaiser seine förmliche Einladung an die Chefs der Armeedepartements erneuert habe. Besonders erwähnt seien der Generaladjutant der Armee, sowie die Generale Young und Wood. Der Botschafter fügt hinzu, die amerikanischen Gäste dürften in Deutschland einen herzlichem Empfang finden.

Thätigkeit der Vormundschaftsrichter.

Berlin, 31. Mai. Der Justizminister hat angeordnet,

Der Künigenbrunnen.

Ein Roman aus dem Hochspessart von F Eduard Pflüger.

(38. Forts. u. Schluß.) —— (Nachdr. verboten.)

Wenige Minuten später entlud sich mit Blitz und Donner ein wolkenbruchartiger Regen, vor dem Roger unter dem dichten Laub des Hochspessartwaldes ziemlich geschützt stand. Wohl eine Viertelstunde lang ging das Wetter nieder, dann ließ Blitz und Donner nach und an den Gewitterregen schloß sich, wie das im Gebirge ja immer zu sein pflegt, ein eintönig rauschender Landregen. Als der Graf sich ein wenig aus dem Walde hervorwagte, wo er hinaus auf die Wiesen sehen konnte, bemerkte er zu seiner Freude den zurückkehrenden langen Peter, aber ohne den gewünschten Mantel. Dagegen folgte ihm auf wenige Schritte zur Verwunderung des Grafen der alte Mechenhart, der das verlangte Kleidungsstück trug. Peter ging direkt auf die Stelle zu, wo der Graf wartete, Mechenhart aber blieb gedankenvoll mitten im Regen stehen und betrachtete sich das Trümmerfeld,

„Was hat mein alter Diener?" fragte Roger jetzt den herankommenden Peter.

„Er sagt, er habe eine Idee und darum ist er mit herausgekommen, oder den Schatz habe er gefunden, ich weiß nicht was. Nun steht er da im Regen und träumt. Wahrhaftig, wenn ich ihn nicht so lange gekannt hätte, ich sollte meinen er wäre übergeschnappt, Millionen seien zu verdienen und was er nicht allesgeredet hat."

Nach diesen Worten drehte sich Peter um und rief: „Mechenhart, der gnädige Herr wartet auf den Mantel!"

„Ja so", antwortete der Alte und ging eiligst zu seinem Herrn, der jetzt mit dem Pferde am Zügel aus dem Walde trat. Diensteifrig half er ihm in den Regen rock und wischte mit seinem riesigen Taschentuch den Sattel ab, damit Roger trocken aufsteigen konnte.

„Herr Graf, ich habe eine Entdeckung gemacht, aber ich bin mit herausgekommen, um erst zu prüfen, ehe ich spreche, jetzt sehe ich jedoch, daß meine Entdeckung richtig ist und wenn ich nicht irre, bedeutet sie einen Schatz von Millionen Wert."

„Für den Herrn Baron von Hobbach?"

„Für den Herrn Baron von Hobbach, gnädigster Herr Graf . . . sehen Sie sich einmal hier das Gras an."

„Ja, es ist schmutzig."

„Ganz recht, gnädiger Herr, aber der Schmutz hat eine eigentümliche blaugraue Farbe, das ist kein gewöhnlicher Schmutz, das ist eine Thonerde und fühlen der gnädige Herr einmal wie weichgeschmeidig und fein diese Erde ist, die der gottverfluchte Schatzgräber in die Kiste gefüllt hat, wenn mich nicht alles trügt, so ist das Klingenberger Thon."

„Klingenberger Thon"? wiederholte überrascht der Graf.

„Jawohl, Klingenberger Thon und wenn der Herr Baron viel davon unter der Erde hat, so ist er ein gemachter Mann und braucht keineswegs den Schatz des Herrn Hatto."

Es war Roger bekannt, daß die Stadt Klingenberg die nur wenige Kilometer von Eschau entfernt am Main liegt, im Besitz eines Thonbergwerks sei, das eine feuerfeste Thonart liefert, die in der ganzen Welt berühmt ist und so zu sagen mit Gold aufgewogen wird, weil die Gefäße, die aus ihr hergestellt werden, zu allen Schmelzarbeiten benutzt werden können. Der Reichtum der Gemeinde hängt von diesem Thonbergwerk ab und zwar trägt es so viel Geld ein, daß kein Klingenberger Bürger eine Steuer zu bezahlen braucht, da alle Gemeindelasten durch die Einkünfte dieses Bergwerks gedeckt werden, ja es erhält noch jeder der tausend Einwohner durchschnittlich 150 M. jährlich bar herausgezahlt. Das Thonwerk repräsentiert einen Wert von vier bis fünf Millionen Mark und nun behauptete dieser alte Mechenhart, diese graublaue zähe Erde, die hier von dem Gewitterregen aufgeweicht in trüben Lachen stand, sei der wertvolle Klingenberger Thon, der festeste von ganz Europa, der sogar über die See gehandelt wurde. Das wäre allerdings ein seltsamer gewaltiger Fund und es kam Roger in den Sinn, ob nicht der selige Herr Hatto von Hobbach den Thon eigenhändig in die Kiste gefüllt habe und dann durch seine seltsame Geheimschrift die Nachkommen darauf hinweisen wollte. Unmöglich war das nicht, denn der Klingenberger Thon war uralt und wahrscheinlich schon in der Zeit des Herrn Hatto berühmt.

„Was auch geschehen möge, hört Ihr Leute, Ihr schweigt und sprecht zu niemand ein Wort über Eure Entdeckung. Mechenhart reich mir eine Hand voll Erde, ich will hinüber nach Klingenberg reiten und den alten Bergrat fragen, ob Du richtig gesehen hast, vorher soll aber niemand etwas davon erfahren, denn eine abermalige Täuschung wäre zu bitter."

Nach diesen Worten zog Roger sein Taschentuch aus der Tasche und ließ sich möglichst trockene Erde hineinfüllen, um dann trotz Regen und Wind nach Klingenberg zu reiten.

Nach Verlauf einer reichlichen halben Stunde war er beim Thonbergwerk angekommen und fragte nach dem Bergrat Freudenstadt, der in seinem Bureau war und den Grafen sofort vorließ.

„Mit was kann ich dienen, Herr Graf?" fragte der höfliche alte Herr.

„Mit einer Auskunft, wenn ich Ihre Zeit nicht allzusehr in Anspruch nehme."

„O bitte sehr."

Dann zog der Graf das Taschentuch voll Erde hervor und breitete es vor dem erstaunten Bergrat aus.

„Sie wollen wissen, was das ist, Herr Graf, nun das kann ich Ihnen sagen, das ist Klingenberger Thon, haben Sie den etwa auf Ihrem Gebiet gefunden?"

„Nicht auf meinem, Herr Bergrat, sondern auf dem des Herrn Baron von Hobbach."

„Dann kann sich der alte Herr gratulieren. Aber lassen Sie doch einmal sehen, wir wollen ihn oberflächlich analysieren."

Der Bergrat schüttete etwas von der Erde in ein Probierglas, löste es in Wasser auf, zündete eine Gasflamme unter einem Eisengestell an und erhitzte die Mischung. Er holte dann einige Büchsen und Gläser, goß geschäftig einige Tropfen von der Flüssigkeit zu, warf dann einige Körnchen dieses oder jenes Salzes hinein, dann nahm er einen Platinatiegel und erhitzte den trockenen Thon, bis er zu schmelzen anfing, dann legte er alles bei Seite und sagte: „Herr Graf, es ist der wertvolle Klingenberger Thon, die kleine Probe, die Sie mir gebracht haben, ist sogar noch besser als unserer, sie nähert sich mehr dem Kaolin und enthält weniger Kalk und Magnesia als unserer."

„Können Sie mir darüber ein ganz kurzes Gutachten ausstellen, Herr Bergrat?"

„Mit großem Vergnügen", und sofort setzte sich der alte Herr bereitwillig an den Schreibtisch und händigte nach wenigen Minuten das Gutachten dem Grafen ein.

„Ich danke tausendmal, Herr Bergrat."

„Bitte sehr, keine Ursache, wenn Sie aus Ihrem Thonbergwerk eine Aktiengesellschaft machen, vergessen Sie mich nicht, ich zeichne einen tüchtigen Posten."

Die beiden Herren lachten lustig auf und schüttelten sich zum Abschied die Hände.

Kaum war Roger wieder im Sattel, so gab es für ihn kein Halten mehr. In möglichster Schnelligkeit jagte er nach dem Wildenstein, hatte er doch eine Freudenbotschaft zu bringen, die aller Not und aller Sorge ein Ende machte.

XXIV.

Es sind etwa drei Wochen vergangen, seitdem der alte Mechenhart jene großartige Entdeckung gemacht hatte. Auf dem Wildenstein spricht man nicht mehr von Sorgen und Not, man spricht nur von der herannahenden Hochzeit Ihrings mit dem Grafen Wettenburg. Ueberall herrscht eitel Freude, nur der alte Baronist nicht ganz zufrieden, denn da die Geologen festgestellt haben, daß die Thonschicht zum größten Teil auf Wettenburger und nicht auf Wildensteiner Gebiet liegt, fühlt er sich ein bißchen seinem Schwiegersohn gegenüber als Schuldner. Er ist eben eine eigentümliche selbstgerechte Natur, die ungern einem anderen etwas verdankt. Wenigstens kann er sich damit trösten, daß Roger Wettenburg ein Gentleman vom Scheitel bis zur Sohle ist, der ihn niemals fühlen lassen wird, daß eigentlich er der Retter des Wildensteins sei.

Manchmal in stillen Abendstunden, wenn sie allein zusammensitzen und von der Vergangenheit und Zukunft plaudern, macht der alte Herr eine Andeutung, wie viel er Roger schulde, wie sehr er ihm zu Dank verpflichtet sein müsse.

Der Wettenburger aber schüttelt dann ernst den Kopf und seine schönen Augen nehmen jenen Ausdruck an, den der alte Baron kennt und respektiert.

„Nichts da, Papachen, ich bin imm erdar dein Schuldner, du hast mir Ihring gegeben, und das ist mehr als alles auf der Welt."

Sogar mit dem Kommerzienrat Fink hat der Wildensteiner ein für allemal Frieden geschlossen und zwar aus dem Grunde, weil der alte Herr sich vom Geschäft zurückgezogen hat und nur als freundlich aufgenommener Gast im Hause verkehrt. Die Leitung des ausgedehnten Geschäfts hat Herbert übernommen, der auch die neue Gesellschaft unter dem Namen „Gottes Hilfe am Künigenbrunnen" mit fünf Millionen Mark gegründet hat. Da hat doch die neue Zeit über die alte gesiegt und die vom Wildensteiner so sehr angefeindete Eisenbahn wird nun doch gebaut. Seltsamerweise ist die Opposition des alten Herrn gar nicht mehr von der früheren Schärfe.

„Es ist eine andere Zeit, es ist eine andere Zeit." sagt er, „und ich will nichts mehr damit zu thun haben."

„Das brauchst du auch nicht, antwortet ihm dann ruhig Roger. Du bleibst der Bannerherr des Spessarts. Deine Rechte soll keine neue Zeit antasten. Und dann wendet er sich zu Ihring und sagt in herzlichem Ton, indem er sie in die Arme schließt: „Für uns ist eine neue Zeit gekommen."

„Ja," antwortet sie, ihn selig anblickend, „und eine glückliche."

Ende.

Vermischtes.

Der gordische Knoten. In der Wochenschrift „L'Ami des Bêtes" ist zu lesen: Eine Dame aus der Provence hatte ihren Hund einem neuen Herrn anvertrauen müssen. Als sie von einer langen Reise zurückkehrte und den Liebling abholen wollte, weigerte sich der Pflegevater, der in der Normandie wohnte, ihn herauszugeben. Schließlich einigte man sich darüber, daß Derjenige das Tier behalten sollt, dem es freiwillig folgen würde. Der Herr begleitete die Dame bis auf eine Anhöhe und nahm hier von ihr Abschied. Das arme Tier war unschlüssig, es eilte von der Einen zum Anderen, und um ihm keinen Kummer zu bereiten, beschlossen die Beiden, ein Paar zu werden.

In eine Chinesin verliebt. Ein junger Mann aus der Umgegend von Königsberg i. Pr., der den Krieg in China mitmachte, verliebte sich dort in eine Chinesin und versprach ihr die Ehe. In seiner Heimat angelangt, arbeitete er den Winter über im Bergwerk zu Palmnicken. Jüngst erhielt er von seiner Braut ein Schreiben, er möge doch sobald wie möglich zurückkommen, die Eltern hätten eingewilligt und sie könnten sich heiraten. Dem Schreiben war eine reichliche Geldsumme zur Reise beigefügt. Der Bergmann hat sofort seine Sachen gepackt und schwimmt bereits auf dem Meere seiner neuen Heimat zu.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

= **Von der Weser,** 30. Mai. Das Weserthal von Holzminden bis Hameln bietet wohl in den zwischen Polle und Bodenwerder gelegenen Partien einen Glanzpunkt, welcher in seinen bewaldeten Bergen, üppigen Wäldern und bequem zu erreichenden Aussichtspunkten eine Fülle von Naturschönheiten bietet, wie solche selbst am Rhein wohl selten zu finden sein werden. Eine Dampferfahrt von Polle bis Bodenwerder zeigt uns weserlinksseitig neben prangenden Fluren die steilen Klippen der Stein- oder Teufelsmühle, weserrechtsseitig den Breitenstein und weiter den bewaldeten Vogler, sowie diesem wieder gegenüber, nahe an der Stadtgrenze belegen, den Hopfenberg mit seinen muldenförmigen Einsenkungen und hervortretenden Bergkuppen. Mit dem Eckberg und dem Heyener Berg findet dann das liebliche Thal von Bodenwerder-Kemnade seinen Abschluß. Sowohl mit Dampfschiff als auch mit der Bahn erreichbar — von Station Emmerthal der Hannov. Altenbekener Bahn in 40 Minuten — eignet sich Bodenwerder-Kemnade vorzüglich zur Sommerfrische für Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten. Im übrigen sei auf das diesbezügliche Inserat in der vorliegenden Nummer u. Bl. verwiesen.

Von Mund zu Mund hat sich der Ruf der „Patent-Myrrholin-Seife" als unübertroffene hygienische Toiletteseife fortgepflanzt, und groß ist heute die Anzahl derer, die dem fortgesetzten Gebrauch dieser ärztlich so warm empfohlenen Seife eine gesunde

feine Haut und schönen Teint

verdanken. Ihre Anhänger mehren sich von Tag zu Tag und in allen Ländern findet eine fortwährend sich steigende Nachfrage statt. Wer die „Patent-Myrrholin-Seife" einmal gebraucht, wird sie unentbehrlich finden. Man verlange überall, auch in den Apotheken, nur diese Seife und nehme keine andere. [531m



Dalma

Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.



651e

Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.

Millionenfach bewährt gegen **Fliegen, Schnecken, Schnacken, Schwaben, Russen, Wanzen usw** Wird von Militärbehörden schon seit Jahren bezogen. Alleiniger Fabrikant: Apoth. **E. Lahr** in Würzburg. In **Herford** zu haben in der **Neustädter, Altstädter** und **Adler-Apotheke** sowie bei **Wilh. Epseloh.**

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
(Redaktion und Expedition: Brüderstraße 21, am Gehrenberg.)

Zur Impfung

empfehle sämtliche Kindersachen wie:

Hütchen, Jäckchen, Schürzen, Lätzchen, Spitzenkragen, Hemdchen u. s. w.

Ferner eine große Auswahl Haus-, Wirtschafts- u. Tändelschürzen,

Mache meine geehrte Kundschaft besonders auf meine leichten

Unterzeuge

sowie auf sämtliche

Wäsche

aufmerksam.

Wegen vorgerückter Saison gebe garnierte

Hüte

weit unter Preis ab. 282b

Hoinr. Studte, Höckerstr. 11.



Zwangsversteigerung.

Montag, den 2. Juni d. J., mittags 1 Uhr anfangend, werde ich im Lokale des Wirts Herrn **Winkelmann** in **Herford**, Lübbertthor: 6?

1 Ladenschrank, 1 Trefen, Spiegel, 1 Ofen, 1 Tisch, Balkenwaage, 1 Schaufenst-Gestell, 40 Blumenvasen, Topfblumen, 1 Rasenschneid 2 Baumsägen, 2 Blumenständ 45 Blumenkörbe, 1 größe Posten künstlicher Blum Kränze, Palmwedeln, künstlich Blätter, Schleifen, Brautschleier Topfhüllen, Manschetten, Kranzbuchstaben, Manschettenpapier Blumendraht und verschiedene andere Sachen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Herford, 29. Mai 1902.

Hartwig, Gerichtsvollzieher.

Verjüngt!

erscheinen Alle, die ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schönen **Teint** haben. Man wasche sich daher mit: 18

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden.

Schutzmarke: Steckenpferd.

à Stück 50 Pfg. bei:

Neustädter Apotheke, Altstädter Apotheke, W. Epseloh; Guao Dölz; Heinr. Schmidt u. M. Klaasen Nachf. in Löhne: J. Müller, Apotheker **Plattes i. Enger.**

Kapitalien 548o

in verschiedener Höhe gegen wirklich gute Hypotheken durch mich zu verleihen. 548a

Eduard Meyer,
Agentur- u. Kommissions-Geschäft
Herford.

Dr. Oetkers { **Backpulver, Vanillin-Zucker Puddingpulver**

à 10 Pfg. Millionenfach bewährt. Rezepte gratis von den besten Geschäften. 365l.

Naturheil-Bad Porta Westfalica,

am Südabhange des Jakobsberges, oberhalb des Hotels Kaiser Friedrich.

Institut für kombiniertes Naturheilverfahren.

Erfolgreiche Behandlung akuter und chronischer Krankheiten durch Licht-, Luft- und Sonnenbäder. Vibrations- und elektr. Massage Dampf-, Heissluft- u. Kräuterbäder, sowie Packungen und Güsse. 522e

Inhaber und Leiter der Anstalt:

Wilh. Kruck, Vertreter der Naturheilkunde.

à St. 25 Pf. Reinste, mildeste sparsamste Kinderseife | Karl Meves' Veilchen- **Emollin-Seife** | Beste Toilette-Seife **3 St. 65 Pf.**











670e

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

ugezogen haber, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrichsche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen**, die bei **chronischen** veralteten **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch u. **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **belebt** jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen schlaflosen Nächten**, siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, fördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben**. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à ℳ 1,25 u. 175, in Herford, Salzuflen, Blotho, Enger, Bünde, Jöllenbeck, Spenge, Schildesche, Heepen, Oeynhausen, Mennigüffen, Schötmar, Lemgo, Hohenhausen, Varenholz, Lage, Brackwede, Werther, Melle, Riemsloh, Neuenkirchen, Borgholzhausen, Halle i. W., Bielefeld usw. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig**, im Engrosverkauf 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei. Mindestquatum im Engrosversand sind also 3 Flaschen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich [655e]
Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 100,0 Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kalmuswurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Centralheizung,

Beste Empfehlungen! — Billige Preise!

Trocken- und Lüftungs-Anlagen,
Fabrikheizungen
mit und ohne Ausnutzung des Abdampfes.
Komplette Wasch- u. Bade-Anstalten.
Reparaturen
an älteren Anlagen erfolgen prompt und billig.
Projekte und Kostenanschläge werden bereitwilligst angefertigt.
Auf Wunsch erfolgt Besuch durch Spezial-Ingenieur.

521e

Kramer & Drewes
Telephon 209. — **Bielefeld, Friedrichstr. 23.**

Wer seine **Augen** lieb hat, beschaffe sich bei Zeiten eine passende



Brille oder Kneifer.

Brillen **genau nach ärztlicher Vorschrift** von **1 Mk.** an. Krankenkassen erhalten Vorzugspreise. 484e

Carl Duisdieker, Optisches Institut,
8 Alter Markt 8.
Reparaturen jeder Art prompt und billig.

Marcus D. Ganz, Herford,

301b

Bankgeschäft.

Der **An- und Verkauf** von **Wertpapieren** jeder Art, die **Versicherung** gegen **Coursverlust** aller verlosbaren Effecten, sowie **Auszahlungen** nach Amerika und allen anderen Ländern wird zu sehr coulanten Bedingungen vermittelt.

4% und 3½% **Pfandbriefe** aller **erstklassigen Hypothekenbanken** werden zu Anlagezwecken franco Provision besorgt.

Die Coupons hierzu werden **14 Tage vor Fälligkeit** an meiner Kasse spesenfrei eingelöst.

Auf **Einlagen** vergüte ich 3, 3½ oder 4% je nach Dauer der Kündigungsfrist.

Gute Geschäftswechsel werden zu sehr coulanten Bedingungen discontiert.

Dem **Conto-Corrent-Verkehr** wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Vermietung von Privat-Tresors unter eigenem Doppelverschluss des Mieters.

Alter Markt 9. Alter Markt 9

Konkurs-Ausverkauf!

Täglich
Verkauf sämtlicher Warenbestände
der Konkursmasse Kaufhaus Ludwig Rieger (Inh Alfred Goslar) **weit unter Preis.**
Verkaufszeit vormittags 8½ bis 1 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Sonntags geschlossen.
589b **Der Konkursverwalter**, Lümkemann, Rechtsanwalt und Notar.



640e



Kaiser-Cognac,
Gesetzlich geschützte preiswürdigste Marke.
Gutachten.
Ich konnte den „Kaiser-Cognac so vorzüglich wie kein n irgend einer anderen Firma begutachten.
15. 2. 1901
ges. Dr. Schulte, beeidigter Chemiker.
Preise:
1/1 Literfl. Mk. 3 00
1/2 „ „ 1,70
Aecht nur zu haben bei: **C. H Tödtmann Nachf.**

Sichere Brodstelle.
Neu erbautes Wohn- und Geschäfts-Eckhaus in vorzüglicher Geschäftslage vor Detmold soll umständehalber **preiswert** verkauft — ev ntl. vermietet — werden. — Die Besitzung ist sehr geeignet zur **Bäckerei, Kolonialwarenhandlung mit Branntweinverkauf, Schankkonzession** bestimmt zu erwarten.
Fester Kaufpreis Mk. 24 000 Anzahlung Mk. 5–5000. Selbstreflektanten wollen Ihre Adresse unter O. S. 22 postlagernd **Detmold** senden. 564e

Die Haus- und Landmieten der verstorbenen **Frau Ww. Wessel,** geborene Mensing nimmt im Auftrage der Erben zum Fälligkeitstermine der Unterzeichnete entgegen. 554e
Ludwig Weinrich,
Diebrockerstr. 26.

Trinke
Elmendörfer
überall!
Brennerei Elmendorf
Jsselhorst, Westfalen.

Die beste und solideste Gaskochplatte ist 116b

Askania

Bis 1. April über 22000 Stück geliefert



Größte Ausnützung der Heizgase, daher billigster Betrieb. Neu ausgerüstet mit: **mechanisch auf- und abstellbarem Kochring** D. R. P. 130 211, **mit Teller- und Speisewärmer;** letzterer ist an jedem früher gekauften Herd anzubringen.

Gust. Metzler,
Installationsgeschäft
Spezial: Bade- und Klosettanlagen.
Rennstr. 25,
Telephon Nr. 308.

Weltberühmt
sind die **Original-**

Osborne

Höchste Auszeichnung Weltausstellung Paris 1900 „Grand Prix."

Columbia
neueste und verbesserte
Gras- und Getreide-Mähmaschinen.



Selbstbinder
Stählerne Heuwender
Stählerne Heurechen
Scheiben- und Feuerzahn-Eggen.

Glänzende Siege und Erste Preise errungen.
Prospekte jederz. bereitwilligst durch den Vertreter od. durch den
Generalvertreter: Claus Dreyer, Bremen.

76e

Hameln a. d. Weser.

Restaurant zum Rattenfänger 295e
in nächster Nähe der Dampfschiffstation
hält sich allen Geschäftsreisenden, Touristen und besonders auch Vereinen bestens empfohlen.
Gute Küche, besonders **hervorragender Mittagstisch** zu zivilen Preisen.
Gut gepflegte Weine. — Helle und dunkle Biere.
Bei Vereinen Diners auf vorherige Bestellung.
Aufmerksame Bedienung. Gesellschaftszimmer. Schattige Veranden
W. Flechtmann, Besitzer.



Eine sagt es
der andern, wie vorteilhaft beden teueren Butter- u. Schmalzpreisen die Verwendung der reinen Pflanzenbutter
Palmin
ist. Dieselbe kostet nur 70 Pfg. das Pfd. und ersetzt ¾ Pfd. Butter. Jedem Pfund Palmin wird 1 Serienbild nebst Preisausschreiben beigegeben. Erhältlich in den Colonialwaren- u. ähnlichen Geschäften. General-Vertrieb **Chr. Tölle Düsseldorf.** 368b

Blühende Topfblumen,
für Zimmer und Garten, feine Blattpflanzen, auch hochst. u. niedrige Rosen mit Topfballen, feine Tafeläpfel u. Birnen 10 Pfd. 2½ bis 2½ Mk. empfiehlt
G. H. Stockhausen. Gärtner.

Damen- u. Herrenbehandlungen
finden täglich statt in praktischer Weise als: Dampfbäder, Wannenbäder, Packungen, Massage und dergleichen bei 92e
Carl Meyer, Triebenstr. 19,
Naturheilkundiger.

...atz der Vormundschaftsrichter den Waisenratsversammlungen außerhalb des Gerichtssitzes regelmäßig beizuwohnen habe.

Die Friedensverhandlungen im Burenkriege.

Brüssel, 31. Mai. Nach hier eingetroffenen verläßlichen Meldungen machte England den Buren sehr weitgehende Zugeständnisse in der Autonomiefrage, der Amnestie, in Fragen einer finanziellen Unterstützung, im Punkte des Waffentragens und der Waffeneinfuhr, so daß die Unterzeichnung des

Waschmaschinen
Wringmaschinen
Waschmangelmaschinen



No. 22. | Illustriertes Unterhaltungsblatt der „Herforder Zeitung für Stadt und Land". | 1902.

Aus neuerer Zeit.

Alfons XIII., König von Spanien, dessen Vater Alfons XII. bereits am 25. November 1885 starb, ist am 17. Mai 1886 geboren und ist am genannten Tage dieses Jahres, also im Alter von 16 Jahren, für großjährig erklärt worden und hat damit die Regierung seines, zumal in der letzten Zeit so schwer geprüften Landes übernommen. Sein Vater hatte sich, nachdem seine erste Gemahlin, die Königin Maria, eine Tochter des Herzogs von Montpensier, gestorben war, mit der österreichischen Erzherzogin Maria Christina vermählt, die nach seinem Tode die Regentschaft des Landes übernommen hatte, und bis jetzt führte. Zu der Großjährigkeitserklärung sandten fast sämtliche Staaten Europas besondere Vertreter, als derjenige des deutschen Reiches hat sich Prinz Albrecht nach Spanien begeben. — Die Erinnerung an einen der erfolgreichsten Komponisten der letzten Jahrzehnte weckt die Abbildung, welche das schöne Grabdenkmal Karl Millöckers in Wien zeigt. Millöckers „Bettelstudent" war neben der „Fledermaus" des Wiener Walzerkönigs und Suppés „Fatinitza" wohl die populärste Operette in den Jahren, da die kecke Originalität der Offenbachschen Muse ihren Reiz auf das große Publikum zu verlieren begann und das englisch-japanische Genre noch nicht sieghaft bei uns eingezogen war. — Von den Gefahren, die zur Winterszeit die einsamen Bewohner oder Wanderer auf den Höhen des Riesengebirges bedrohen, hat die kürzlich erfolgte Verschüttung der Lomnitzbaude durch eine gewaltige Schneelawine ein Beispiel gegeben. Die Baude war auf einer Halde am Lomnitzfall gelegen und erst vor nicht allzu langer Zeit erbaut worden. Sie lag in dem oberen Teil der kleinen Lomnitz, der sogenannten Melzergrube, über der sich zur Linken der steile Nordabfall der Schneekoppe erhebt, während an der Bergwand zur Rechten der Bach in steilem Sturz herniederkommt. Die Baude diente namentlich den von Krummhübel zur Koppe hinaufsteigenden Touristen als Einkehr-Hütte. — Einen gefangenen Buren mit seinen Enkelkindern in dem Gefangenenlager auf den Bermudas-Inseln zeigt unser Bild. Von den 5000 Burengefangenen, die sich seit etwa ein einhalb Jahren dort befinden, besteht ein großer Teil aus Kindern von etwa 7 bis 15 Jahren, Greisen und Krüppeln bis 78 Jahre. — An der von uns im Bilde wiedergegebenen Feuerspritze sind eigentlich nur das drehbare Mundstück und die besondere Handhabung des Spritzenschlauches neu. Die Aufgabe ist immer wieder, möglichst gefahrlos an die Feuerstelle zu gelangen, und diese Aufgabe wird durch die Höhe der Häuser nicht wenig erschwert. Die Newyorker „Wolkenkratzer" sind vom Standpunkt des Feuerschutzes ungleich schwieriger zu behandeln als die Häuser in den europäischen Großstädten. In Newyork ist denn auch die neue Ausrüstung entstanden. Es handelt sich, wie man sieht, um ein auseinanderziehbares, leicht bewegliches Gerüst. Mit einer einfachen Kurbelbewegung werden die Glieder derselben hinaufgereckt, zugleich mit dem Gerüst der Schlauch und das drehbare Mundstück. Dieses wird von unten nach der Feuerstätte gerichtet und vollzieht seine Arbeit bei den turmhohen Gebäuden Newyorks mit großer Präzision, ohne daß die Mannschaften, die von unten den Apparat bedienen, in die gefährliche Nähe brennender oder hinabstürzender Balken- und Mauerteile gebracht zu werden brauchen oder mit dem Schlauch in der Hand mühsam an den Feuerherd über Treppen,



König Alfons XIII. von Spanien.



Karl Millöckers Grabdenkmal in Wien.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

In meinen Hause, Göbenstr. 24 habe eine abgeschlossene **Wohnung**

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Ein tüchtiger 661e
Schmiedegeselle
auf sofort gesucht.
H. Quest.
Lockhausen, b. Herford.

Ein Verkäufer
für Dachziegel und Ziegeleifabrikate gegen hohe Provision gesucht. Schriftl. Offert. unt. 645e an d. Exp. d. Z. erbeten.

Ein
Bäcker und Konditor
sucht Stellung. 632e
Offert postl. **Detmold V. 100.**

Wir suchen auf 8 bis 14 Tage
zwei Leute
zum Flaschenspülen. 661e
Kauffmann & Krüger.

Wir suchen für unsere Plätterei einige perfekte
Plätterinnen
sowie
Lehrmädchen
gegen sofortigen Verdienst.
408e] **J. Elsbach & Cie.**

Gesucht zum 1. Oktober ein **jüngeres gut empfohlenes**
Mädchen
für kleinen Haushalt. Zu melden vormittags und abends von 7—9 Uhr. 610e
Frau Hans Widmann,
Göbenstr. 8, 1. Etage.

Näherinnen
auf bunte Damenwäsche (leichte Arbeit) auf sofort gesucht, 649e
J. Elsbach & Co.

Mehrere flinke
Arbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung bei
de Aries & Beckmann.

Junge Mädchen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei 627e
Wilh. Steinker,
Kartonnagen-Fabrik.

Ein jüngeres
Dienstmädchen
auf sofort oder später gesucht.
Nähere Auskunft:
Freiheitstr. 8.

Verkäufe

Die von mir erworbene
Besitzung
der Frau Ww. Becker Nr. 102 Herringhausen bin ich willens zum 1. Oktober d. J. auf längere Jahre zu verpachten oder zu verkaufen. 618e
Niermann, Herringhausen

4 Fach Fenster,
fast neu, billig abzugeben. 601e
Wirt Pieper, Rennthor.

4000 Mark
sind zu verleihen. Vermittler verbeten. Offerten unter 685e an die Exp.

Ich habe noch 15 Nummern
Klee 680e
auf dem Steinbrinke abzugeben.
Richter, Hollandstraße 21.

Milchborke u. Juckausschlag.
Mein Kind war von einem ästigen juckenden Ausschlag, welcher sich über das ganze Gesicht gezogen hatte, schon seit längerer Zeit sehr gequält gewesen. Alles was wir dagegen versuchten, half nichts. Nachdem wir uns an Herrn **C. Schöning** in **Dortmund, Schwanen-Wall 46,** gewandt, wurde das Kind zusehends besser und war bald von dem juckenden Ausschlag vollständig befreit, welches ich der Wahrheit gemäß hierdurch bestätige.
486b **Frau Wolfgart.**

Voss'sches Vogelfutter
mit der „Schwalbe"
für alle Vogelarten erprobte Mischungen, 100fach prämiiert, in den meisten zoologischen Gärten im Gebrauch, ist das
beste und älteste Futter
in versiegelten Packeten zu Originalpreisen in stets frischer Packung erhältlich in **Herford** bei **C. Maßmann** und **Carl Meves.**] 659e
Illustr. Preisl. über Käfige, Aquarien und Vögel versendet gratis. **Gustav Voß,**
Hoflieferant, Köln a. Rh.

Echte 646e
Neapolitaner-Maccaroni
in Pfds. 1/1 und 1/2 Paketen.
Heinrich Nolting.

Am Montag, 2. Juni,
abends 7 Uhr,
werde ich an der Diebrockerstraße ca. 40 Nummern
Klee
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 615e
Karl Strelo.
Sammelplatz Fabrik Weinrich und Drüge.

Zwangsversteigerung.
Montag, d. 2. Juni d. J.,
nachmittags 1 Uhr,
werde ich im Lokale des Wirts Herrn **Winkelmann** in **Herford,** 3 Ballen Spaltleder, 80 Pfd. Pechdraht, 2 Stücke Cort, 1 Stück gedrucktes Sackleinen, 1 Ballen Futterstoff und 1 Kopiepresse mit Tisch
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Der Verkauf findet bestimmt statt. 669e
Herford, den 30. Mai 1902.
Hartwig, Gerichtsvollzieher.

Spargel
täglich frisch gestochen. 570e
Frau Ida Werner.

Termin hierzu habe ich auf Donnerstag, 5. Juni cr., nachmittags 5 Uhr auf meiner Schreibstube angesetzt. Verzeichnis der Schuldner kann daselbst eingesehen werden.
Der Rechtsanwalt:
Brand, Justizrat.
Konkursverwalter.

Technikum Eutin
(Ost Holstein) 478e
Maschinenbau, Hoch- u. Tiefbau-Techniker- und Meisterkurse, Spezialkurse zur Verkürzung der Schulzeit. Prospekte gratis.

Heinrich Nolting
Samenhandlung.

Heiratsgesuch.
Junger Mann, welcher beabsichtigt, eigene Existenz zu gründen, wünscht mit einem Fräulein von gutem Aeußern zwecks späterer Heirat in Verkehr zu treten. Gefl. Angebote sind unter **Levie 162** in der Exp. d. Ztg. zu hinterlegen. Anonym zwecklos, Verschwiegenheit zugesichert. 662e

Holzkisten und Kistenteile jeder Art für Bahn, Post und Export. Kleine Kisten für Seifen, Zucker etc. Holzwolle, Trockenrahmen, Flaschentransportkasten etc. empfiehlt billigst 722a] **C. J. Beeker, Dampfsäge- u. Kistenfabrik, Köln-Nippes.**

Gottesdienste
der Baptisten-Gemeinde,
Herford Am Gange Nr. 3.
Vorm. 10 Uhr: Predigt.
Nachm. 1 1/2 „ Sonntagsschule.
„ 5 „ Predigt.
Mittwoch abends 8 1/2 Uhr: Gebetstunde.
Pr. Bojahr.

à St. 25 Pf. Reinste, mildeste sparsamste Kinderseife | Karl Meves' Veilchen- Emollin-Seife | Beste Toilette-Seife 3 St. 65 Pf.

Meine MUTTER kauft alle Nährmitte
Sauger. Milchflaschen,
nur in der Droge
Karl Meves.
676e

Für Magenleid
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Uebel
durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer o
oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, w
Magenkatarrh, Magenkramp
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder
ugezogen haber, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfoh
liche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt
das bekannte
Verdauungs- u. Blutreinigungs
Hubert Ullrichsche Kräuter-W
Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkr
Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt
ganzen Verdauungsorganismus des Menschen
mittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle S
Blutgeistern, reinigt das Blut von allen ver
machenden Stoffen und wirkt fördernd auf die
sunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines wer
schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, se
anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitte
Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbre
Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen veralte
um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal
Stuhlverstopfung mung, Kolikschmerz
Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz
Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasc
Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verle
system einen Aufschwung und entfernt durch einen leichter
lichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.
Hageres, bleiches Aussehen,
Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verda
Blutbildung und eines krankhaften
Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, u
spannung und Gemütsverstimmung, sowie häufig
schlaflosen Nächten, siechen oft solche Kranke langsam d
Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Im
Wein steigert den Appetit, fördert Verdauung und Ernäh
wechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Bluth
erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte
Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen
in Herford, Salzuflen, Vlotho, Enger, Bü
Spenge, Schildesche, Heepen, Oeynhausen,
Schötmar, Lemgo, Hohenhausen, Varenholz,
Werther, Melle, Riemsloh, Neuenkirchen,
Halle i. W., Bielefeld usw. in den Apothe
Auch versendet die Firma Hubert Ul
im Engrosverkauf 3 und mehr Flaschen
zu Originalpreisen nach allen Orten Deu
und kistefrei. Mindestquatum im Engros
3 Flaschen.
Vor Nachahmungen wird
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'sch
Kräuter-Wein.
Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; se
Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100
Ebereschensaft 100,0 Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, He
wurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Centralheizu
Trocken- und Lüftungs-
Fabrikheizungen
mit und ohne Ausnutzung des Ab
Komplette Wasch- u. Bade
Reparaturen
an älteren Anlagen erfolgen prompt
Projekte und Kostenanschläge werden bereitw
Auf Wunsch erfolgt Besuch durch Spez
Beste Empfehlungen!
521e
Kramer & D
Telephon 209. — Bielefeld, Friedrichstr. 23.

Wer seine Augen lieb hat, beschaffe sich bei Zeiten eine passende
Brille oder Kneifer.
Brillen genau nach ärztlicher Vorschrift von 1 Mk. an. Krankenkassen erhalten Vorzugspreise. 484e
Carl Duisdieker, Optisches Institut,
8 Alter Markt 8.
Reparaturen jeder Art prompt und billig.

Leitern, Dächer hinanklettern. Der Apparat ist offenbar außerordentlich praktisch und wird sich auch im deutschen Feuerlöschwesen sehr schnell einbürgern.

Der „reichste Mann" und die „reichste Frau" der Welt.

Ueber den Gesundheitszustand John D. Rockefellers, des Gebieters des Standard Oil Trusts, dessen Vermögen auf 250 bis 300 Millionen Dollar geschätzt wird, kommen schlechte Berichte. Es ist bekannt, daß Rockefeller seit Jahren an hochgradiger Dyspepsie leidet, eine Krankheit, welche bei ihm so stark auftritt, daß dieser reichste Mann der Welt viel weniger vom Leben genießen kann als der ärmste Tagelöhner. Vor kurzem hat der Patient das ganze Kopfhaar verloren, und wird jede Sekunde seines Daseins von seinen Aerzten überwacht und seine Lebensweise streng nach medizinischen Grundsätzen geregelt. Die Aerzte verordnen ihm schwere anstrengende Arbeit. In Tarrytown, woselbst der herrliche Landsitz des Multi-Millionärs liegt, verbrachte er die Sommermonate wie ein im Schweiße seines Angesichts arbeitender Tagelöhner zumeist mit Holzhacken und Steinführen, ein Programm, das er seit mehreren Jahren mit pünktlicher Genauigkeit durchgeführt hat. Von Jahr zu Jahr wurde die Auswahl seiner Speisen stets beschränkter und der Krösus, dem alle Genüsse der Welt zur Verfügung stehen würden, darf schon seit ein einhalb Jahren weiter nichts genießen als abgerahmte, hauptsächlich saure Milch und alte Brotrinden. Er darf nicht rauchen, und ist sein einziges Getränk abgestandenes Syphonwasser, denn kaltes Wasser kann er unter keiner Bedingung vertragen. Um acht Uhr abends muß er zu Bette gehen, er darf sich keinerlei Aufregung oder Kränkung aussetzen und muß über zehn Stunden am Tage schwer arbeiten und sich Bewegung verschaffen. Das Gegenstück im Gesundheitszustande zu diesem Krösus bildet Mrs. Hatty Green, eines der markantesten Originale Newyorks. Wer das alte, fast schäbig gekleidete Weib, deren Toilette insgesamt nicht 20 Mark wert zu sein scheint, durch Wall Street gehen oder in der „Chemikal-Bank" arbeiten sieht, würde gewiß nicht vermuten, daß er die reichste Frau der Welt vor sich hat. Mrs. Hatty Green, heute 63 Jahre alt, hat als Fräulein Howland-Robinson eine gute Erziehung genossen; sie lernte bereits im zarten Kindesalter Geschäfts- und Börsenausdrücke kennen, da sie ihrem Großvater und Vater, die beide erblindet waren, die Marktberichte vorlesen mußte. Das Vermögen des Vaters, das 7 Millionen Dollar betragen hatte, reduzierte sich durch Prozesse und Verluste auf eine Million, und diese Million legte den Grund zu dem heutigen Vermögen Hatty Greens, das auf 60 bis 80 Mill. Dollar geschätzt wird. Mit 30 Jahren heiratete sie Mr. Green, Vertreter der Firma Baring Bros.; sie lebte viele Jahre in Paris und London, woselbst sie äußerst glücklich spekulierte. „Ich habe gearbeitet und alles mit ganzer Seele gethan," dies die Worte Hatty Greens, „meiner Ansicht nach ist es der Ruin der heutigen Geschäftsleute, daß sie allerlei zugleich anfangen, und dazu meistens Dinge, von denen sie nichts verstehen. Die Arbeit ist meist in schlechten Kurs geraten; alle wollen reich werden, ohne Mühe und Plage — und das geht nicht." Mrs. Green bewohnt in Hoboken ein kleines Häuschen, das an der Wohnungsthüre ein Messingschild mit dem Namen „C. Dewey" trägt, — so heißt nämlich ihr Schoßhündchen. Diese Finte gebraucht die sparsame Dame, um die zahllosen Bittsteller und Interviewer fern zu halten, die sonst ihr Haus täglich bestürmen würden. Nach einem Frühstück, das vielleicht zehn Cent kostet, eilt Frau Green nach dem Newyorker Geschäftsviertel, in die von ihr gegründete Chemikal-Bank: sie ist gewöhnlich die erste in der Bank und beginnt gleich an ihrem Pulte zu arbeiten; sie speist in einem nahe gelegenen Restaurant, d. h. sie studiert die Liste, um sich das allerbilligste zu bestellen. Um 6 Uhr verläßt sie die Bank und kehrt nach Hause zurück, woselbst ein karges Abendmahl serviert wird. Gäste giebt es in ihrem Hause nicht; Theater, Konzerte oder Gesellschaften besucht sie nie. Ihre einzige Erholung ist ein Spaziergang mit ihrem Schoßhündchen, Cute Dewey, das einzige Wesen im Hause, das die teuersten Steakes und leckersten Puddings bekommt. Einmal im Monat unternimmt die glückliche



Die Lomnitzbaude vor dem Einsturz.

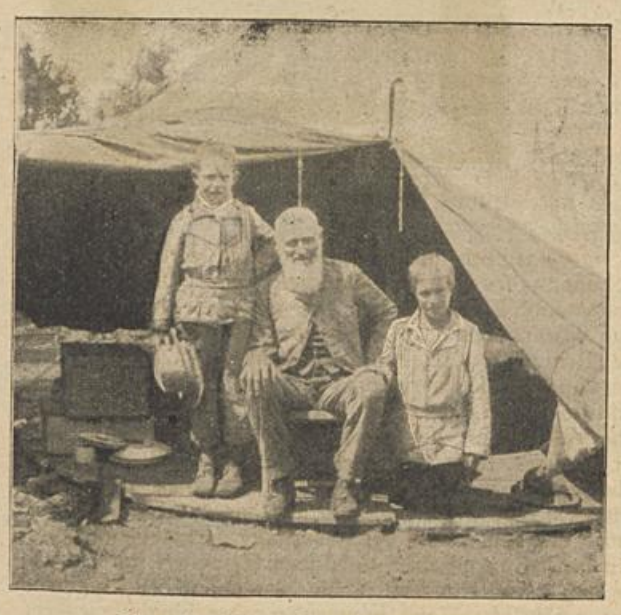


Eine Turmfeuerspritze in Thätigkeit.

Frau, deren Energie, Zähigkeit und Arbeitskraft geradezu unerreicht sind, Geschäftsreisen nach Boston, Chicago und Philadelphia. Das einzige Streben der Frau ist dahin gerichtet, ihren beiden Kindern, einem Sohne und einer Tochter, so viel wie möglich zu hinterlassen. Ihr Sohn Ned soll 50 Millionen erben, die Tochter den Rest, denn dieselbe ist durch Erbschaft von einigen Tanten bereits im Besitze eines Vermögens von 30 Millionen Dollar. Drei Kategorien haßt Frau Green am meisten: Advokaten, Steuereinnehmer und Bittsteller. Diese Leute haben ihr schon manche bittere Stunde bereitet, denn gutwillig giebt Mrs. Green nichts her, und jeder Cent muß ihr vor Gericht abgejagt werden, Notabene, nachdem sie die letzten Rechtsmittel erschöpft hat.

Die in vielen Klöstern Irlands

gepflegte alte Kunst der Spitzenfabrikation, die auch in mehreren englischen Dörfern als Hausindustrie betrieben wurde, erhielt durch das Krönungsjahr einen neuen Aufschwung. Die Honitoner Spitzenschule allein hat Aufträge von über 1000 Pfund erhalten. Die Frauen der Grafschaft Buckingham, welche sehr schön arbeiten, verehrten der Königin Viktoria prächtige Spitzen zum diamantenem Jubiläum. Eine Dame aus genannter Grafschaft ließ im vergangenen Jahre zur Hebung der aussterbenden Industrie ein schönes Spitzenkleid fertigen, das viele Bewunderung erregte.



Ein alter Bur mit seinen Enkeln.

Firma begutachten. 15. 2. 1901 gez. Dr. Schulte, beeidigter Chemiker.
Preise:
1/1 Literfl. Mk. 3 00
1/2 " " 1,70
Aecht nur zu haben bei: C. H Tödtmann Nachf.

Die Haus- und Landmieten der verstorbenen Frau Ww. Wessel, geborene Mensing nimmt im Auftrage der Erben zum Fälligkeitstermine der Unterzeichnete entgegen. 554e
Ludwig Weinrich, Diebrockerstr. 26.

Anzahlung Mk. 5–5000. Selbstreflektanten wollen Ihre Ad esse unter O. S. 22 postlagernd Detmold senden. 564e

Trinke Elmendörfer überall!
Brennerei Elmendorf
Jsselhorst, Westfalen.

ist. Dieselbe kostet nur 70 Pfg. das Pfd. und ersetzt 5/4 Pfd. Butter. Jedem Pfund Palmin wird 1 Serienbild nebst Preisausschreiben beigegeben. Erhältlich in den Colonialwaren- u. ähnlichen Geschäften. General-Vertrieb Chr. Tölle Düsseldorf. 368b

Blühende Topfblumen,
für Zimmer und Garten, feine Blattpflanzen, auch höchst. u. niedrige Rosen mit Topfballen, feine Tafeläpfel u. Birnen 10 Pfd. 1 1/2 bis 2 1/2 Mk. empfiehlt
G. H. Stockhausen, Gärtner.

Damen- u. Herrenbehandlungen
finden täglich statt in praktischer Weise als: Dampfbäder, Wannenbäder, Packungen, Massage und dergleichen bei 92e
Carl Meyer, Triebenstr. 19, Naturheilkundiger.

daß der Vormundschaftsrichter den Waisenratsversammlungen außerhalb des Gerichtssitzes regelmäßig beizuwohnen habe.

Die Friedensverhandlungen im Burenkriege.

Brüssel, 31. Mai. Nach hier eingetroffenen verläßlichen Meldungen machte England den Buren sehr weitgehende Zugeständnisse in der Autonomiefrage, der Amnestie, in Fragen einer finanziellen Unterstützung, im Punkte des Waffentragens und der Waffeneinfuhr, so daß die Unterzeichnung des

Waschmaschinen
Wringmaschinen
Waschmangelmaschinen

Liebe und Gold.

[Fortsetzung.] Kriminal-Roman von Gustav Loessel. [Nachdruck verboten.]

„Mein liebes Kind, Du weißt gar nichts, und ich bin nicht gesonnen, Dich Dummheiten begehen zu lassen. Was wir sprechen, können wir ableugnen. Der Wind verweht es. Nicht was wir schreiben. Das bleibt. Mit einem falschen Federzug kannst Du unser ganzes schönes Gebäude über den Haufen werfen, zum Beispiel, wenn Du an sie einmal unterschreibst Marie Laukwitz oder in einem an andere gerichteten Briefe Henninger; oder, wenn Du, an sie schreibend, einen Satz mit einfließen läßt wie „Dein Vater sagte“ u. s. w. Frauen haben lange Haare und kurze Gedanken. Darum ist es schon besser, Du giebst Dich in meine Hand, als wie in die des Herrn Staatsanwalts. Meinst Du nicht, mein Engel?“

Helene zuckte mit den vollen Schultern. Sie mochte nicht zugestehen, daß er Recht hatte. Das thut kein Weib.

„Hast Du den Doktor Vittori ins Vertrauen gezogen?“

„Ich werde mich hüten! Er würde uns Daumschrauben ansetzen. Er hält sie für eine wirkliche Kranke, welche sich einbildet, Marie Laukwitz zu sein, während sie in Wahrheit Helene Heppner ist. Wir werden hoffentlich immer in der Lage sein, ihm das Pensionsgeld pünktlich zu schicken, und dafür wirst Du Sorge tragen, wenn Du überhaupt in der Lage kommst, ihre Stelle voll und ganz auszufüllen. Diese kleine Auseinandersetzung, Kind, war notwendig und da wir beide fortan dem Zuchthaus gleich nahe sind, wirst Du mir, Deinem Gatten, erlauben, Dich immer hübsch draußen herumzuführen, denn wisse, mein Engel, leicht kommt man hinein, aber schwer wieder heraus. So, nun gieb mir einen Kuß und laß uns ganz wieder unserem jungen Glück und dem Vergnügen leben. Dein Herr Papa bezahlt ja gern die Kosten unserer Hochzeitsreise.“

Er lachte und Helene stimmte in seine Fröhlichkeit mit ein. Er hatte ja auch Recht; sie gehörten zusammen, ihr Unternehmen war ein gemeinsames. Er war der geistige Urheber desselben und ein kluger Kopf.

Und während sie so plauderten und lachten, ein Menschenleben grausam ihrer Habsucht und Genußsucht opfernd, kniete die arme, verratene Viehhändlerstochter in ihrer Kammer und betete für Diejenigen, welche sie dem furchtbarsten Schicksal überliefert, sie um ihr Erbe betrogen und dem Herzen ihres Vaters für immer entfremdet hatten.

8.

Der alte Tom hatte Recht. Der Argwohn, den er in Laukwitz gegen seine Tochter erweckt hatte, wucherte weiter. Das Gift begann zu wirken.

Anstatt, wie beabsichtigt, in neuen Kleidern beim Empfang zu erscheinen und den Squatter herauszukehren, der in Australien etwa die Stellung einnimmt, wie bei uns der hohe Adel, gefiel sich Laukwitz darin, als Buschmann zu reisen.

So stand er auf dem Hafendampfer, welcher nach der See hinausfuhr, um die für Adelaide bestimmten Passagiere des großen Lloyd-Schiffes „Königin Luise“ nach dem Semaphore zu überführen.

„Soll mich wundern,“ dachte Laukwitz, „ob sie wohl den Vater herausfindet. Nach meinem Gefühl müßte eine innere Stimme ihr sagen, der und der ist es; auch hatte Marie ja ein Medaillonbild von mir und ihrer Mutter. Freilich mag Luise mein Bild wieder entfernt und vernichtet haben.“

Die See war ruhig. Der kleine Dampfer konnte bis zum Fallreep herankommen. Und nun kamen ein paar Dutzend Menschen herunter, von den unten Harrenden mit offenen Armen empfangen.

Auch Helene kam, und sie sah reizend aus. Laukwitz erkannte sie sofort, dank dem Bilde, welches der Rechtsanwalt kluger Weise vorher eingesandt hatte. Robert Henninger hielt sich zurück. Es war vorher so zwischen ihnen verabredet worden. Auf dem Schiff hatte man sie für Liebesleute gehalten. Niemand wußte, daß sie Mann und Frau waren.

In banger Erwartung blickte Helene umher. Ueber den Buschmann ging ihr Auge achtlos hinweg.

Helene sah sich noch einmal um. Der Buschmann stand in ihrer Nähe. Er sah sie an, und wieder ging ihr Auge über ihn hinweg, als käme er gar nicht in Betracht.

Laukwitz wandte sich ab. „Sie sucht Reichtum!“ raunte Toms Stimme ihm zu. „Dein Geld will sie, Deine Herden, Dein Land!“ Er überlegte, ob es nicht doch richtiger gewesen wäre, ihr so zu begegnen, wie es sich geziemte. Er selbst hatte ihr standesgemäßes Auftreten gewünscht und sie damit zu dem Glauben verleitet, daß er selber ein Mann sei, der auf solche Aeußerlichkeiten Wert legte. Was nun thun? Sonderbar, wie sein Anzug, war seine Zurückhaltung, da er sie doch von ihrem Bilde aus kennen mußte. Plötzlich leuchtete es in seinen Zügen auf. Er hatte einen Ausweg gefunden, der sie zusammenführte und ihm doch gestattete, sie noch weiter heimlich beobachten zu können.

Als er sich jetzt wieder nach ihr umwandte, stand Helene im intimen Gespräch mit Robert. Sie waren überzeugt, daß Laukwitz seine Tochter am Lande erwarte, wahrscheinlich mit Equipage und Dienerschaft.

Das Zusammenstehen der beiden Reisegefährten hatte an und für sich nichts auffälliges, doch glaubte Laukwitz zu bemerken, daß sie Heimlichkeiten mit einander tauschten. Ihre Blicke ließen sogar auf herzliche Beziehungen schließen. Den Lauscher mochte er nicht machen, und so trat er mit guter Manier auf sie zu, fragte, ob sie Fräulein Laukwitz sei und gab sich dann als einen Abgesandten ihres Vaters zu erkennen, als Stationsaufseher. Ihr Vater sei durch Krankheit verhindert, sie selbst zu empfangen.

Helene war zuerst vor dem fremden, wild ausschauenden Menschen zurückgetreten, als wenn sie seine Berührung fürchte. Ein tadelnder Blick Roberts erinnerte sie an ihre Rolle. Der Stationsaufseher, vielleicht der Vertraute ihres angeblichen Vaters — einem solchen Menschen mußte man anders begegnen.

In der affektierten, mehr hochmütigen als vornehmen Manier, die sie seit ihrer Umwandlung angenommen hatte, sagte sie: „Also in Vertretung meines Vaters, sehr wohl. Es freut mich, hier Jemanden zu finden, der sich meiner Sachen annimmt und mich zurechtweist in dem fremden Lande. Natürlich konnten Sie mich nicht erkennen. Krank, sagten Sie? Doch nicht sehr —?“

„Man weiß nicht. Ein stilles Leiden.“

Sie tauschte mit Robert, der noch immer dabei stand und den Buschmann musterte, einen raschen Blick. Beide hatten einen Gedanken. Vielleicht dasselbe schleichende Leiden, welches Marie hinwegzuraffen drohte. Dies dünkte ihnen eine Freudenpost.

Freilich, eine arge Demütigung hatte Helene durch den Abgesandten ihres Vaters erlitten. Sie war auf dem Schiffe so ruhmredig gewesen von ihrem enorm reichen Vater und von dem Empfang, der ihrer harre, und nun lachte wohl mancher ihrer Mitreisenden hinter ihrem Rücken über sie, vielleicht gar hielt man diesen Buschmann für ihren Vater. Zum mindesten erwartete sie an der Landungsbrücke eine Equipage mit gallonierten Dienern. Aber auch darin fand sie sich getäuscht. Es war niemand weiter da. Ihre großen und vielen Gepäckstücke wurden auf dem gewöhnlichen Wege besorgt. Während Laukwitz sich darum bemühte, beobachtete er heimlich weiter, und nun sah er, daß Helene mit ihrem Reisegefährten noch einmal hastig und eindringlich sprach.

Auf Laukwitz' Stirn lag eine Wolke. Die Sorgenfurchen in seinem Antlitz vertieften sich. Hatte Tom hierin recht, dann beruhten auch seine früheren Behauptungen auf Wahrheit.

In Adelaide ging Helene nach einem Hotel, das man ihr empfohlen hatte. Sie sagte, sie müsse noch einige Einkäufe machen. Merkwürdigerweise war dort auch Robert abgestiegen. Laukwitz's Begleitung lehnte sie ab. Alles Umstände, die ihm zu denken gaben. Am nächsten Tage setzten sie die Reise fort. Robert blieb zurück.

Zunächst auf der nach Port Arthur führenden Bahn, dann mit der Postkutsche und zuletzt mit einem eigenen Gespann, das Laukwitz selber lenkte, erreichten sie die Luisa-Station (Station nennt man in Australien die großen Gutshöfe der reichen Herdenbesitzer).

Das Haus lag auf einer kleinen bewaldeten Anhöhe. Es war einstöckig, aber geräumig und ringsherum mit einer geräumigen Veranda umgeben. Die Einrichtung war komfortabel, ohne prunkend zu sein.

Endlich kam der Augenblick, wo sie notgedrungen nach ihrem Vater fragen mußte. Nun gab Laukwitz sich zu erkennen.

Sie stand da wie angewurzelt und starrte ihn an. Ihre erste Regung war Furcht. Hatte sie irgend etwas gesagt, was seinen Verdacht erwecken konnte? Wohl kaum. Aber die Herzlichkeit, die Robert ihr dringend empfohlen hatte, hatte sie ganz und gar vermissen lassen. Sie konnte sich auch jetzt nicht zu der gebotenen Umarmung aufraffen und stammelte nur in höchster Bestürzung: „Sie sind — mein Vater?“

„Allerdings — ich,“ sagte Laukwitz ernüchtert und frostig. „Einen so einfachen Mann zum Vater zu haben, bringt Deinem stolzen Sinn wohl eine herbe Enttäuschung?“

„Das nicht,“ entgegnete sie kühl. „Ich kannte Dich ja nicht, aber Du kanntest mich aus meinem Bilde. Dein Rechtsanwalt hatte mir gesagt, Dein Herz verlange nach mir. Deshalb kam ich den weiten Weg über den Ozean. Es muß doch aber wohl nicht so sein, Du sahst mich und empfandest nichts bei meinem Anblick. Nur Dein Mißtrauen war rege und meine Sorglosigkeit sollte mir ein Fallstrick werden. Sprich, handelt so ein Vater, der durch sechszehn Jahre vergessen konnte, daß er ein Kind besitzt? Wolltest Du mir nur Reichtum geben und nicht Liebe, dann wäre es besser gewesen, Du hättest mich in meiner Armut gelassen. Nun bin ich erst vollends verwaist!“

Laukwitz breitete die Arme nach ihr aus und mit dem erstickten Ausruf: „Mein Kind!“ schloß er die Weinende in seine Arme.

[Fortsetzung folgt.]

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

In meinen Hause, Göbenstr. 24 habe eine abgeschlossene **Wohnung**

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Ein tüchtiger 661e
Schmiedegeselle
auf sofort gesucht.
H. Quest.
Lockhausen, b. Herford.

Ein Verkäufer
für Dachziegel und Ziegeleifabrikate gegen hohe Provision gesucht. Schriftl. Offert. unt. 645e an d. Exp. d. Z. erbeten.

Ein
Bäcker und Konditor
sucht Stellung. 632e
Offert. postl. **Detmold V. 100.**

Wir suchen auf 8 bis 14 Tage
zwei Leute
zum Flaschenspülen. 661e
Kauffmann & Krüger.

Wir suchen für unsere Plätterei einige perfekte
Plätterinnen
sowie
Lehrmädchen
gegen sofortigen Verdienst.
408e] **J. Elsbach & Cie.**

Gesucht zum 1. Oktober ein **jüngeres gut empfohlenes**
Mädchen
für kleinen Haushalt. Zu melden vormittags und abends von 7—9 Uhr. 610e
Frau Hans Widmann,
Göbenstr. 8, 1. Etage.

Näherinnen
auf bunte Damenwäsche (leichte Arbeit) auf sofort gesucht, 649e
J. Elsbach & Co.

Mehrere flinke
Arbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung bei
de Aries & Beckmann.

Junge Mädchen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei 627e
Wilh. Steinker,
Kartonnagen-Fabrik.

Ein jüngeres
Dienstmädchen
auf sofort oder später gesucht.
Nähere Auskunft:
Freiheitstr. 8.

Verkäufe

Die von mir erworbene
Besitzung
der Frau Ww. Becker Nr. 102 Herringhausen bin ich willens zum 1. Oktober d. J. auf längere Jahre zu verpachten oder zu verkaufen. 618e
Niermann, Herringhausen

4 Fach Fenster,
fast neu, billig abzugeben. 601e
Wirt Pieper, Rennthor.

4000 Mark
sind zu verleihen. Vermittler verbeten. Offerten unter 685e an die Exp.

Ich habe noch 15 Nummern
Klee 680e
auf dem Steinbrinke abzugeben.
Richter, Hollandstraße 21.

Milchborke u. Juckausschlag.
Mein Kind war von einem ästigen juckenden Ausschlag, welcher sich über das ganze Gesicht gezogen hatte, schon seit längerer Zeit sehr gequält gewesen. Alles was wir dagegen versuchten, half nichts. Nachdem wir uns an Herrn **C. Schöning** in **Dortmund, Schwanen-Wall 46,** gewandt, wurde das Kind zusehends besser und war bald von dem juckenden Ausschlag vollständig befreit, welches ich der Wahrheit gemäß hierdurch bestätige.
486b **Frau Wolfgart.**

Voss'sches Vogelfutter
mit der „Schwalbe“
für alle Vogelarten erprobte Mischungen, 100fach prämiiert, in den meisten zoologischen Gärten im Gebrauch, ist das
beste und älteste Futter
in versiegelten Packeten zu Originalpreisen in stets frischer Packung erhältlich in **Herford** bei **C. Maßmann** und **Carl Meyes.**] 659e
Illustr. Preisl. über Käfige, Aquarien und Vögel versendet gratis. **Gustav Voß,**
Hoflieferant, Köln a. Rh.

Echte 646e
Neapolitaner-Maccaroni
in Pfds. 1/1 und 1/2 Paketen.
Heinrich Nolting.

Am Montag, 2. Juni,
abends 7 Uhr,
werde ich an der Diebrockerstraße ca. 40 Nummern
Klee
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 615e
Karl Strelo.
Sammelplatz Fabrik Weinrich und Drüge.

Zwangsversteigerung.
Montag, d. 2. Juni d. J.,
nachmittags 1 Uhr,
werde ich im Lokale des Wirts Herrn **Winkelmann** in **Herford,** 3 Ballen Spaltleder, 80 Pfd. Pechdraht, 2 Stücke Cort, 1 Stück gedrucktes Sackleinen, 1 Ballen Futterstoff und 1 Kopierpresse mit Tisch
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Der Verkauf findet bestimmt statt. 669e
Herford, den 30. Mai 1902.
Hartwig, Gerichtsvollzieher.

Spargel
täglich frisch gestochen. 570e
Frau Ida Werner.

Termin hierzu habe ich auf Donnerstag, 5. Juni cr., nachmittags 5 Uhr auf meiner Schreibstube angesetzt. Verzeichnis der Schuldner kann daselbst eingesehen werden.
Der Rechtsanwalt:
Brand, Justizrat.
Konkursverwalter.

Technikum Eutin
(Ost Holstein) 478e
Maschinenbau, Hoch- u. Tiefbau-Techniker- und Meisterkurse, Spezialkurse zur Verkürzung der Schulzeit. Prospekte gratis.

Heinrich Nolting
Samenhandlung.

Heiratsgesuch.
Junger Mann, welcher beabsichtigt, eigene Existenz zu gründen, wünscht mit einem Fräulein von gutem Aeußern zwecks späterer Heirat in Verkehr zu treten. Gefl. Angebote sind unter **Levie 162** in der Exp. d. Ztg. zu hinterlegen. Anonym zwecklos, Verschwiegenheit zugesichert. 662e

Holzkisten und Kistenteile jeder Art für Bahn, Post und Export. Kleine Kisten für Seifen, Zucker etc. Holzwolle, Trockenrahmen, Flaschentransportkasten etc. empfiehlt billigst 722a] **C. J. Becker, Dampfsäge- u. Kistenfabrik, Köln-Nippes.**

Gottesdienste
der Baptisten-Gemeinde,
Herford Am Gange Nr. 3.
Vorm. 10 Uhr: Predigt.
Nachm. 1 1/2 „ Sonntagsschule.
„ 5 „ Predigt.
Mittwoch abends 8 1/2 Uhr: Gebetstunde.
Pr. Bojahr.

à St. 25 Pf. Reinste, mildeste sparsamste Kinderseife | Karl Meves' Veilchen- Emollin-Seife | Beste Toilette-Seife 3 St. 65 Pf.

Meine MUTTER kauft alle Nährmitte
Sauger. Milchflaschen, e
nur in der Droger
Karl Meves.
670e

Für Magenleid
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Uebela
durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer ode
oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wi
Magenkatarrh, Magenkramp
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder
ugezogen haber, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohl
liche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt
das bekannte
Verdauungs- u. Blutreinigungs
Hubert Ullrichsche Kräuter-W
Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilträ
Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt
ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ol
mittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Sti
Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verd
machenden Stoffen und wirkt fördernd auf die
sunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werd
schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, sei
anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mittelr
Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbren
Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen veraltete
um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal T
Stuhlverstopfung und deren unangenehme Fol
mung, Kolikschmerzer
Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz
Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch
Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleih
system einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten
lichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.
Hageres, bleiches Aussehen,
Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdau
Blutbildung und eines krankhaften S
Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, un
spannung und Gemütsverstimmung, sowie häufige
schlaflosen Nächten, siechen oft solche Kranke langsam dal
Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impu
Wein steigert den Appetit, fördert Verdauung und Ernähru
wechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbil
erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte u
Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen di
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à
in Herford, Salzuflen, Vlotho, Enger, Bün
Spenge, Schildesche, Heepen, Oeynhausen,
Schötmar, Lemgo, Hohenhausen, Varenholz, L
Werther, Melle, Riemsloh, Neuenkirchen, B
Halle i. W., Bielefeld usw. in den Apothek
Auch versendet die Firma Hubert Ull
im Engrosverkauf 3 und mehr Flaschen
zu Originalpreisen nach allen Orten Deut
und kistefrei. Mindestquantum im Engrosve
3 Flaschen.
Vor Nachahmungen wird g
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'sch
Kräuter-Wein.
Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine
Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0
Ebereschensaft 150,0 Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Hele
Kalmuswurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Centralheizu
Trocken- und Lüftungs-A
521e
Fabrikheizungen
mit und ohne Ausnutzung des Abd
Komplette Wasch- u. Bade-
Reparaturen
an älteren Anlagen erfolgen prompt
Projekte und Kostenanschläge werden bereitwi
Auf Wunsch erfolgt Besuch durch Spezi
Kramer & Dreiues
Telephon 209. — Bielefeld, Friedrichstr. 23.
Beste Empfe...

Wer seine Augen lieb hat, beschaffe sich bei Zeiten eine passende

Brille oder Kneifer.
Brillen genau nach ärztlicher Vorschrift von 1 Mk. an. Krankenkassen erhalten Vorzugspreise. 484e
Carl Duisdieker, Optisches Institut,
8 Alter Markt 8.
Reparaturen jeder Art prompt und billig.

Im häuslichen Kreise

Aus Haus und Hof, Küche und Keller.

Gegen nächtliches Herzklopfen wird Zuckerwasser mit Zitronensaft beruhigend wirken. Auch wendet man gern Melissen an, die, nachdem sie mit Rosenwasser angefeuchtet worden sind, zerstoßen auf die Herzgegend gelegt werden. Die nervöse Unruhe wird durch milden Schweiß, der sich bald entwickelt, beseitigt, und es tritt bald Schlaf ein.

Mittel gegen Kopfschmerz. Ein vor dem Schlafengehen genommenes Fußbad mit Asche und Salz, hat sich als Hausmittel bewährt. Kopfschmerz, der seine Ursache in zu starkem Blutandrang hat, wird beim Schlürfen von kaltem Wasser gemildert und hört bisweilen ganz auf. Rheumatischen Kopfschmerz mildern kalte Waschungen, worauf der Kopf mit einem wollenem Tuche eingehüllt wird.

Schlesischer Streuselkuchen. Man bereite einen gewöhnlichen Hefen- (Bärme-) Teig, wie zu jedem Kuchen, ohne Rosinen und Mandeln, jedoch mit einigen Eiern. Die Streusel bereitet man, indem man 375 Gramm zerlassene Tafelbutter über 120 Gramm Zucker fließen läßt, Mehl, soviel, als die Masse annimmt, hinzufügt, auch etwas Vanille und etwas Zimmt dazugiebt. Mit den Klümpchen, die sich gebildet haben, bestreue man den Kuchen.

Der Stopfengeschmack entsteht bei Flaschenweinen, wenn der Wein mit der Luft in Berührung kommt, d. h. wenn der Kork in Folge seiner Porosität der Luft ermöglicht, in den Wein zu gelangen. Es ist deshalb zur Verminderung dieses Uebels notwendig, daß nur bestes Material zum Verkorken verwendet und die Korke vorher gründlich gedämpft wurden. Das Verlacken bei Flaschen kann selten die Qualität des Korkes ergänzen, denn der Lack springt mit der Zeit ab. Meistens verwendet man deshalb gereinigtes Paraffin oder eine Mischung desselben mit Wachs, sogen. Flaschenwachs, das den Zweck des luftdichten Abschlusses besser erfüllt.

Die Pastorenbirne. Die langen, grünen Früchte haben den Vorzug, stets von Flecken rein zu sein, sie reifen im Winter vom Dezember ab nach und sind recht für den Markt geschaffen. Der Baum ist starkwüchsig, von großer Tragbarkeit, anspruchslos und gedeiht fast überall, und wird die Pastorenbirne, die auch noch Glockenbirne, Langbirne, Pfundbirne genannt wird, als die einträglichste Birnensorte gepriesen.

Fische lebendig zu versenden. Man tauche ein Stück Brotkrume in Branntwein, lasse sie recht voll saugen, stopfe damit das Maul des Fisches voll und gieße noch etwas Branntwein hinterher. Nun wickelt man ihn in frisches Stroh, befestigt es mit Bindfaden und darum ein Stück Leinewand. Ist der Fisch an dem bestimmten Ort angekommen, so wird er vom Stroh befreit und schnell in ein Gefäß voll Wasser gethan. Nach kurzer Zeit kommt er wieder zu sich und wird munter. Auf diese Weise kann man größere Fische acht Tage lang unterwegs lebendig erhalten und viele Meilen weit versenden.

Rätsel-Ecke.

1. Silbenrätsel.

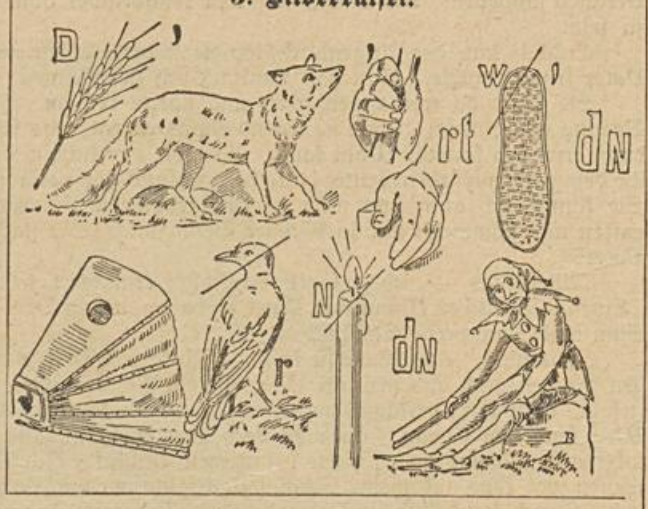
Horch im Thal in Felsengründen
Laut die beiden ersten künden:
„Abend wird es!" — Vögelein
Und Drei-vier auch schlummern ein.

Kaum ein Säuseln will sich regen,
Drin das Ganze kann bewegen
Seine lichten ersten sacht
In der lauen Sommernacht.

2. Rätsel.

Man kann uns vor- und rückwärts nennen, — Wir bleiben jeder, was wir sind; — Am lauten Schrei wird uns erkennen — Mit Leichtigkeit ein jedes Kind. — Der eine liebt die dunkle Nacht, — Der andre sonnigen Tag, — Wir haben beide eine Tracht — Nun rate, wer da raten mag!

3. Bilderrätsel.



Lösung der Aufgaben in voriger Nummer.

1. Krimstecher, Reh. — 2. Der Spion liegt auf der rechten Seite des Bildes auf dem Rücken. — 3. Augen, Genua, genau.

Allerlei Ulk.

Frei nach Heine.

Ne hibsches Mädchen in Sachsen
Schläft auf 'n Kannebeh;
Das grämt sich so sehr, weil Bärne,
Beginnt mit en' weechen B.

Es dreimt von 'ner Donna in Schbanien,
Die sich freit wie ä kleenes Kind,
Daß Bärne wie Barcelona,
Mit en' weechen B beginnt.

Eine bittersüße Geschichte.

Er hieß Ernst Bitter und war ein bitterernster Mensch. Da sah er Sußchen Süß. Er raspelte Süßholz, Sußchen fand ihn süß und bald kosteten beide die Süßigkeiten der Liebe. Sie heiraten. Bald darauf zeigte es sich, daß Ernst Bitter gern einen Bittern trank, und nun wurde die Sache ernst. Sußchen sagte mit Bitterkeit: „Ernst war bisher mein Leben, jetzt wird mein Leben ernst." Sie bat mit den süßesten Worten, aber Ernst sagte, er könne nicht von dem Bittern lassen. „Ernst ist das Dein Ernst?" fragte Sußchen. „Mein bitterer Ernst," sagte Ernst Bitter ernst. „Das ist ja süß!" sagte Sußchen bitter. Nicht lange darauf starb Ernst Bitter am Delirium, und Sußchen Bitter-Süß blieb nichts als die bittersüße Erinnerung an Ernst.

Der schwierigste Teil.

A.: „Du sagtest vor einem Monat, Du wolltest ein Lustspiel schreiben?"
Schriftsteller: „Das habe ich in drei Tagen geschrieben; aber seit vier Wochen denke ich jetzt über einen passenden Titel nach!"

Mißverstandene Korrektur.

Der Herr Professor kommt während seines Landaufenthalts bei einem Spaziergang an einem Bauernhof vorbei, der mit Brettern eingezäunt ist. Auf einem derselben hat ein Junge mit Kreide angeschrieben: „Der Hupaur Michl ist ein Esel!"

„Die hiesige Jugend," bemerkt der Herr Professor, „scheint mit der Orthographie auf sehr gespanntem Fuße zu stehen. Ich will es doch einmal richtig hinschreiben."

Der Hubauer überrascht den Herrn Professor bei dieser Beschäftigung, und mit den Worten: „Hab' ich Dich endlich einmal erwischt, Du verflixter Schmierer!" packt er den Herrn Professor beim Kragen und jagt ihn recht unsanft zum Dorfe hinaus.

Daher.

„Der Maler X. ist doch ein recht geschmackvoller Künstler."

„Der Name ist in der Künstlerwelt völlig unbekannt. Wieso nennen Sie ihn denn geschmackvoll?"

„Er malt nur Fruchtstücke und Viktualienschilder."

Boshaft.

Neffe: „Na, Onkel, hast Du Dein Testament gemacht?"

Onkel: „Ja, in der letzten Woche!"

Neffe: „Hast Du auch an mich gedacht?"

Onkel: „Jawohl, ich habe Dir auch eine Kleinigkeit vermacht."

Neffe: „Das ist aber hübsch von Dir!"

Onkel: „Reden wir nicht davon. Da ich weiß, daß Du stets Geld brauchst, habe ich Dir tausend Mark ausgesetzt, sofort nach Deinem Tode zahlbar."

Neffe: „Nach meinem Tode?"

Onkel: „Ja, damit Du Dich anständig begraben lassen kannst."

In der Eile.

„Du, da fährt Dein Omnibus, beeile Dich, laufe ihm nach."

„Alle Wetter, ja: halte mal meinen Hut."

Die schwere Not der Zeit.



Strolch (einen ganz kurz gerauchten Zigarrenstummel aufhebend): „Da sieht man doch deutlich, daß die Zeiten immer schlechter werden."

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berliner Straße 40. Verantwortlich für die Redaktion der Zeitungsbeilagen der Neuen Berliner Verlags-Anstalt: Aug. Krebs, Charlottenburg.



irgend einer anderen Firma begutachten.
15. 2. 1901
gez. Dr. Schulte, beeidigter Chemiker.
Preise:
1/1 Literfl. Mk. 3 00
1/2 " " 1.70
Aecht nur zu haben bei: C. H Tödtmann Nachf.

Die Haus- und Landmieten der verstorbenen Frau Ww. Wessel, geborene Mensing nimmt im Auftrage der Erben zum Fälligkeitstermine der Unterzeichnete entgegen. 554e
Ludwig Weinrich, Diebrockerstr. 26.

Fester Kaufpreis Mk. 24 000 Anzahlung Mk. 5–5000. Selbstreflektanten wollen Ihre Adresse unter O. S. 22 postlagernd Detmold senden. 564e

Trinke Elmendörfer überall!
Brennerei Elmendorf
Jsselhorst, Westfalen.


Palmin
ist. Dieselbe kostet nur 70 Pfg. das Pfd. und ersetzt 5/4 Pfd. Butter. Jedem Pfund Palmin wird 1 Serienbild nebst Preisausschreiben beigegeben. Erhältlich in den Colonialwaren- u. ähnlichen Geschäften. General-Vertrieb Chr. Tölle Düsseldorf. 368b

Blühende Topfblumen,
für Zimmer und Garten, feine Blattpflanzen, auch hochst. u. niedrige Rosen mit Topfballen, feine Tafeläpfel u. Birnen 10 Pfd. 1 1/2 bis 2 1/2 Mk. empfiehlt
G. H. Stockhausen, Gärtner.

Damen- u. Herrenbehandlungen
finden täglich statt in praktischer Weise als: Dampfbäder, Wannenbäder, Packungen, Massage und dergleichen bei 92e
Carl Meyer, Triebenstr. 19, Naturheilkundiger.

daß der Vormundschaftsrichter den Waisenratsversammlungen außerhalb des Gerichtssitzes regelmäßig beizuwohnen habe.

Die Friedensverhandlungen im Burenkriege.

Brüssel, 31. Mai. Nach hier eingetroffenen verläßlichen Meldungen machte England den Buren sehr weitgehende Zugeständnisse in der Autonomiefrage, der Amnestie, in Fragen einer finanziellen Unterstützung, im Punkte des Waffentragens und der Waffeneinfuhr, so daß die Unterzeichnung des Friedens gesichert sei.

Rotterdam, 31, Mai. Die eingegangenen Berichte, wonach die Engländer den Buren große Konzessionen gemacht haben, bestätigen sich. U. a. wird die allgemeine Amnestie für die Kaprebellen zugestanden. Die Friedensaussichten seien um so sicherer, weil Kitchener selbst nach England berichtet hat, daß er die Möglichkeit bezweifelt, **die Buren besiegen zu können.**

Die von meiner verstorbenen Mutter bislang geführte

Restauration & Gartenwirtschaft

ist von mir übernommen und wird unter dem Namen

„Schloßhof Sundern"

fortgeführt. Mein eifriges Bestreben wird es sein, das verehrte Publikum durch beste und prompte Bedienung zufrieden zu stellen.

Kegelbahn. — Kinder-Spielplatz.

Kaffee und **Milch** in bekannter Güte.

Gut gepflegte **Biere** und **Weine** sowie sonstige **Getränke.**

Louis Schürmann, Sundern.

In Spenge im Saale des Herrn Heidtmann.

Nur wenige Tage!! 585e

Eröffnung: Donnerstag, den 29. Mai.

Ausstellung der Schlacht bei Sedan

am 1 September 1870.

Stellung der Truppen mittags 12 Uhr (verkl. Schlachtfeld-Nachbildung. Kein Panorama, auch keine Bilder sondern tausende aus Holz gearbeitete Figuren

Das ganze Werk umfaßt einen Raum von 120 Quadratmeter. Diese hochinteressante Ausstellung bietet jedem die Möglichkeit, sich von dem Gefechtsbild dieser Schlacht zu überzeugen und sollte von jedermann besucht werden, da es sehr kunstvoll ausgeführt ist.

Geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 10 Uhr.

Eintrittspreis à Person 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.

Der Besitzer: Matthias Reithmeier.

Sommerfrische Bodenwerder-Kemnade,

im herrlichen Weserthal, von bewaldeten Bergen ringsumgeben. Laub- und Nadelholzwaldungen mit schattigen Wegen in 5 Min. zu erreichen (Münchhausensche Berggarten). Flussbadeanstalt Bahn- und Dampfschiffsverbindungen. Von Station Emmerthal (Hannov.—Altenbeken) in 40 Min. erreichbar. Empfehlenswerte Tagestouren. Sonntags-Spätzug 8^{20} nach **Emmerthal** mit Anschluss nach Hameln—Hannover.

Näheres durch den Vereinsvorstand. 658e

Nur einige Tage! Nur einige Tage!

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäfts gebe einzeln ab: **Sommerjoppen und Röcke, bunte Barchendhemden** für Männer, Frauen und Kinder, **blaue Arbeiterjacken, gestreifte Kittel, Nachtjacken, Zwirnhosen** 2c. 2c.

weit unter Preis.

Stoffe obiger Artikel auch meterweise, ebenfalls unter Preis.

Wiederverkäufer eventl. auf Kredit.

Wilh. Altenburg, Fabrik fertiger Arbeiterkleidung.
Steinthorwall 11. 660e

He- He- He-

Hederich!

Verlangen Sie bitte Offerte in Eisen-Vitriol bester Qualität von

Karl Meves, Adler-Drogerie, Herford,
Höckerstrasse. 675e

Voss'sches Vogelfutter

mit der „Schwalbe"

für alle Vogelarten erprobte Mischungen, 100fach prämiiert, in den meisten zoologischen Gärten im Gebrauch, ist das

beste und älteste Futter

in versiegelten Packeten zu Originalpreisen in stets frischer Packung erhältlich in **Herford** bei **C. Maßmann** und **Carl Meves.** 659e

Illustr. Preisl. über Käfige, Aquarien und Vögel versendet gratis. **Gustav Voß,** Hoflieferant, Köln a. Rh.

Echte 646e

Neapolitaner-Maccaroni

in Pfds. ½ und ¼ Paketen.

Heinrich Nolting.

Am Montag, 2. Juni,

abends 7 Uhr,

werde ich an der Diebrockerstraße ca. 40 Nummern

Klee

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 615e

Karl Strelo.

Sammelplatz Fabrik Weinrich und Drüge.

Waschmaschinen
Wringmaschinen
Waschmangelmaschinen

nur erster bewährter Systeme liefere zu denkbar billigsten Preisen.

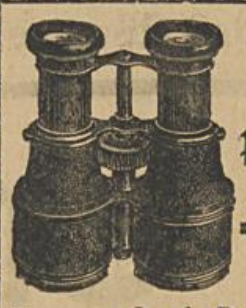
Gleichzeitig bringe 664e

Drahtgeflechte etc., sowie

Wäscheleinen à 1 Mark

in empfehlende Erinnerung.

Carl Wilmsmeyer,
Kl. Mauerstr, 7.



687e

Opern-, Jagd-u. Reise-Gläser

— in größter Auswahl von —

5 Mark an.

Carl Duisdieker, Optisches Institut,
8 Alter Markt 8.

Bielefeld.

Neues Sommer-Theater

(Tonhalle.)

Direktion: **Hans Knapp.**

Sonntag, den 1. Juni:

Die Schule des Lebens,

oder:

Die Königstochter als Bettlerin.

Schauspiel in 5 Akt v. Roupach.

Montag, den 2. Juni:

Als erste große Operette gelangt:

Die Fledermaus

v. Joh. Strauß,

unter Mitwirkung des gesamten städtischen Orchesters zur Aufführung.

Anfang $8^{1}/_{4}$ Uhr.

Preise der Plätze:

Im Tagesverkauf bei Herrn Hans Oestreich, Obernstr. 37. Nummerierter Sperrsitz Mk. 1,—, 1 Platz 60 Pfg.,

An der Kasse: Sperrsitz Mk. 1,25, 1. Platz 75 Pfg., Gallerie 40 Pfg.

Sonntags findet der Billetvorverkauf nachmittags von $4^{1}/_{2}$ Uhr an der Theaterkasse statt.

Vor Beginn und nach Schluß der Vorstellung halten die Wagen der Straßenbahn vor dem Theater. 674

Abfahrt von Herford 7^{46} Uhr,
„ „ Bielefeld 11^{43} „

Christlich-Vaterl. Männerverein

Der Verein macht am **Sonntag, den 1. Juni** einen

Ausflug

nach **Sternberg-Linderhof.**

Die Mitglieder werden dazu freundlichst eingeladen.

Abfahrt 11^{42} mittags. Fahrkarte bis Farmbeck. 628:

Der Vorstand.

Buden- sowie Karoussell-, Schießbuden- usw.-Plätze

sind noch zu dem am **8. Juni** auf **Bahnhof Oetinghausen** stattfindenden 686:

Feuerwehrfest

abzugeben.

Meldungen an **Bahnhofswirt Meyer.**

Stiftberg.

Sonntag, den 1. Juni,

nachmittags $4^{1}/_{2}$ Uhr im neuen Konfirmandensaale: 639e

1. Blaukreuz-Versammlung.

Zwangsversteigerung.

Montag, d. 2. Juni d. J.,

nachmittags 1 Uhr,

werde ich im Lokale des Wirts Herrn **Winkelmann** in **Herford,** 3 Ballen Spaltleder, 80 Pfd. Hechdraht, 2 Stücke Cort, 1 Stück gedrucktes Sackleinen, 1 Ballen Futterstoff und 1 Kopierpresse mit Tisch öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt. 669e

Herford, den 30. Mai 1902.

Hartwig, Gerichtsvollzieher.

Spargel

täglich frisch gestochen. 570e

Frau Ida Werner.

Allgemeine Orts-Krankenkasse

für gewerbliche Arbeiter der Stadt Herford.

Außerordentliche

General-Versammlung

Montag, 9. Juni cr., abends $8^{1}/_{2}$ Uhr im Lokale des Herrn **Tieste.** 681e

Tagesordnung:

1. **Gehalts-Erhöhung des Kassierers.**
2. **Aenderung des § 49 der Statuten betr. Vertreterwahl für die General-Versammlungen.**
3. **Aenderung der § 13 betr. Gewährung von Krankengeld für die Sonn- und Feiertage.**

Der Vorstand
D. Korte.

Zwangsversteigerung.

Montag, 2. Juni d. J.,

nachmittags von $1^{1}/_{2}$ Uhr ab, werde ich im Versteigerungslokale beim Wirt Herrn E. Winkelmann am Lübbertdor hier:

1 vollständiges $1^{1}/_{2}$schläfr. Bett, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Plüschsofa, 2 Sofatische, 1 Sofa, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Waschtisch, 1 Regulator u. 6 Rohrstühle öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 688e

Herford, 31. Mai 1902.

Wehmeyer, Gerichtsvollzieher.

Nr. 82

vorzügliche

6 Pfg. Cigarre

Ign. Pelster,

Gehrenberg 25. 78e

Ich beabsichtige 45 nicht eingegangene Forderungen aus der Konkursmasse Koch im Gesamtbetrage von 1469 Mk. 87 Pfg. öffentlich zu verkaufen. 648e

Termin hierzu habe ich auf Donnerstag, 5. Juni cr., nachmittags 5 Uhr auf meiner Schreibstube angesetzt. Verzeichnis der Schuldner kann daselbst eingesehen werden.

Der Rechtsanwalt:
Brand, Justizrat.
Konkursverwalter.

Technikum Eutin

(Ost Holstein) 478e

Maschinenbau, Hoch- u. Tiefbau-Techniker- und Meisterkurse, Spezialkurse zur Verkürzung der Schulzeit. Prospekte gratis.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

In meinem Hause, Gödenstr. 24 habe eine abgeschlossene

Wohnung

von 5 geraden Zimmern nebst Zubehör per gleich oder später zu vermieten. 600e

A. Schulze.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 605e

Friedhofstraße 7.

Möbliertes Zimmer

mit Gartenbenutzung zu vermieten. Offerten unter 686e an die Exp.

Zwei

möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee an 1 oder 2 Herren per 1. Juli zu vermieten. 682e **Böckerstr. 4.**

Zwei freundlich

möbl. Zimmer

in der Nähe des Alten Marktes per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. 667e

---

Die Parterre-Etage

Lübberstraße 19, 5 Räume nebst 2 Räume der 2ten Etage und Zubehör zum 1. Okt. preiswert zu vermieten.

Näheres bei **A. Dürkopp.**

Eine Wohnung

von 4 Räumen ist zum 1. Oktober, ev. auch früher, an ruhige Mieter zu vermieten. 99e

Bäckerstraße Nr. 9.

Junger Mann erhält

Kost und Logis.

630e **Johannisstr. 9.**

Möblierte Zimmer

eventl. mit Pension in gut bürgerl. Hause zu vermieten.

Zu erfr. unt. 647e in d. Exp.

Abgeschl. Etage

mit Garten zum 1. Oktober zu vermieten. 417e

Auskunft: **Steinstr. 21.**

Die Etage

in meinem an der Engerstraße, gegenüber der Annastraße, im Bau begriffenen Hause, ist noch vom 1. Oktober ab zu vermieten.

Näheres bei Baumeister **Schubert.** 327e

B. Gieseler,
Herringhausen.

Abgeschl. 1. Etage

von 6 Räumen nebst 2 kl. Räumen und Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. 553e

Herm. Ellerbusch,
Alter Markt 6.

Einfach 670e

möblierte Zimmer

mit Morgenkaffee an ein oder zwei Herren sofort zu vermieten.

Bergerthorwall 14.



D. Backhaus,
Gehrenberg 16.

Uniform-Mützenfabrik

Spezialität: 170b

Beamten- u. Schülermützen.

Oelrettig

(Raphanus oleiferus)

eignet sich vorzüglich zur schnellen Heranziehung großer Futtermassen und auch zur Gründüngung. 621e

Heinrich Nolting
Samenhandlung.

Heiratsgesuch.

Junger Mann, welcher beabsichtigt, eigene Existenz zu gründen, wünscht mit einem Fräulein von gutem Aeußern zwecks späterer Heirat in Verkehr zu treten.

Gefl. Angebote sind unter **Levie 162** in der Exp. d. Ztg. zu hinterlegen. Anonym zwecklos, Verschwiegenheit zugesichert. 662e

---

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Ein tüchtiger 661e

Schmiedegeselle

auf sofort gesucht.

H. Quest.

Lockhausen, b. Herford.

Ein Verkäufer

für Dachziegel und Ziegeleifabrikate gegen hohe Provision gesucht. Schriftl. Offert. unt. 645e an d. Exp. d. Z. erbeten.

Ein

Bäcker und Konditor

sucht Stellung. 632e

Offert postl. **Detmold V. 100.**

Wir suchen auf 8 bis 14 Tage

zwei Leute

zum Flaschenspülen. 661e

Kauffmann & Krüger.

Wir suchen für unsere Plätterei einige perfekte

Plätterinnen

sowie

Lehrmädchen

gegen sofortigen Verdienst. 408e] **J. Elsbach & Cie.**

Gesucht zum 1 Oktober ein **jüngeres gut empfohlenes**

Mädchen

für kleinen Haushalt. Zu melden vormittags und abends von 7—9 Uhr. 610e

Frau Hans Widmann,
Göbenstr. 8, 1. Etage.

Näherinnen

auf bunte Damenwäsche (leichte Arbeit) auf sofort gesucht, 649e

J. Elsbach & Co.

Mehrere flinke

Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei **de Aries & Beckmann.**

Junge Mädchen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei 627e

Wilh. Steinker,
Kartonnagen-Fabrik.

Ein jüngeres

Dienstmädchen

auf sofort oder später gesucht.

Nähere Auskunft:

Freiheitstr. 8.

Verkäufe

Die von mir erworbene

Besitzung

der Frau Ww. **Becker** Nr. 102 Herringhausen bin ich willens zum 1. Oktober d. J. auf längere Jahre zu verpachten oder zu verkaufen. 618e

Niermann, Herringhausen

---

4 Fach Fenster,

fast neu, billig abzugeben. 601e

Wirt Pieper, Rennthor.

4000 Mark

sind zu verleihen. Vermittler verbeten. Offerten unter 685: an die Exp.

Ich habe noch 15 Nummern

Klee 680e

auf dem Steinbrinke abzugeben.

Richter, Hollandstraße 21.

Milchborke u. Juckausschlag.

Mein Kind war von einem ästigen juckenden Ausschlag, welcher sich über das ganze Gesicht gezogen hatte, schon seit längerer Zeit sehr gequält gewesen. Alles was wir dagegen versuchten, half nichts. Nachdem wir uns an Herrn **C. Schöning** in **Dortmund, Schwanen-Wall 46,** gewandt, wurde das Kind zusehends besser und war bald von dem juckenden Ausschlag vollständig befreit, welches ich der Wahrheit gemäß hierdurch bestätige. 486b **Frau Wolfgart.**

Gottesdienste

der Baptisten-Gemeinde,

Herford Am Gange Nr. 3.

Vorm. 10 Uhr: Predigt.

Nachm. $1^{1}/_{2}$ „ Sonntagsschule.

„ 5 „ Predigt.

Mittwoch abends $8^{1}/_{2}$ Uhr: Gebetstunde.

Pr. Bojahr.

Holzkisten und Kistenteile jeder Art für Bahn, Post und Export. Kleine Kisten für Seifen, Zucker etc. Holzwolle, Trockenrahmen, Flaschentransportkasten etc. empfiehlt billigst 722a] **C. J. Becker, Dampfsäge- u. Kistenfabrik, Köln-Nippes.**

Ganz bedeutende Preisermässigung!

Der vorgerückten Saison wegen werden von heute ab sämtliche **Sommer-Waren** meines Lagers, als: Damen-Kragen, Jaquettes, Blousen, Kattune, Zephirs, Satins, Kostüm-Röcke, Unterröcke, Herren- u. Knabenanzüge, Waschanzüge, Knaben-Blousen, Jaquettes, Hosen, Arbeiter-Garderobe u. s. w. zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Bedeutende Posten Reste von Kleiderstoffen in Wolle und Baumwolle zur Hälfte des Wertes.

Gehrenberg 12.

678e

Hermann Schönenberg.

Turngemeinde Herford.

Haupt-Versammlung

am **Dienstag, 3. Juni** nach dem Turnen im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

1. Gaufest.
2. Bericht über die Pfingstturnfahrt.
3. Verschiedenes.

683e

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Turnrat.**

Turngemeinde Herford.

Diejenigen Mitglieder, welche an dem Gaufest in Halle teilnehmen wollen, werden ersucht, sich in die im Vereinslokal ausliegende Liste einzuzeichnen.

Abfahrt: Sonntag, den 8. Juni morgens **8,26** Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht 684e

Der Turnrat.

Externsteine.

Hotel Kaiserhof.

Sonntag, den 1. Juni:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der gesamten Kapelle des 4. Westfälischen Kürassier-Regiments v. Driesen, unter persönlicher Leitung des Kgl. Stabstrompeters Herrn Foitzick.

Anfang 4 Uhr. **Eintritt 50 Pfg.**

Nach dem Konzert: **Tanzkränzchen.** 663e

Unerreicht in Güte und praktischer Verwendbarkeit sind 687e

MAGGI-Würze, Maggi's Suppenwürfel

Otto Paschen, Bäckerstr.

Freiwillige Feuerwehr

Oetinghausen.

Am Sonntag, den 8. Juni d. Js.,

findet die Feier unseres

5. Stiftungsfestes

in den Anlagen des Herrn H. Meyer am hiesigen Bahnhof statt.

Programm:

3 bis 4 Uhr nachmittags:

Empfang der fremden Wehren.

4 bis 5 Uhr nachmittags:

Exerzieren der Wehr Oetinghausen und Durchmarsch sämtlicher Wehren.

5 bis 6 Uhr nachmittags:

Konzert und daran anschließend Ball.

Jedermann wird hierdurch freundlichst eingeladen.

672e **Der Vorstand.**

Bank-Verein zu Herford

e. G. m. u. H.

vergütet für **Spareinlagen**, auch von Nichtgenossen, bis

4%

auf **Check-Conto** 654e

3%

P. P.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich meine neue

Sommerwirtschaft

auf dem **Otternbusch** bei Herford und halte dieselbe Ausflüglern, Familien 2c. bestens empfohlen.

Für gute Speisen und Getränke werde ich Sorge tragen. Auch meine neuen **schattigen Anlagen** bringe ich in empfehlende Erinnerung. 671e

Bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. **Friedrich Biere.**

Krieger-Verein Sundern

feiert am 2. Juni sein diesjähriges

Vereinsfest.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein 673e

Der Krieger-Verein Sundern.

Wilhelmshöhe

beliebter Ausflugsort, in 20 Minuten vom Bahnhof zu erreichen. — Schöne schattige Anlagen und Veranda.

ff. Kaffee, Weine, Biere, Liqueurs sowie kalte Speisen. **Eigene Konditorei.**

Süsse und saure Milch.

Für die Unterhaltung der Kinder:

Karussells, Schaukel, Rundlauf.

290e **Wilhelm Beiner.**

Gelegenheitskauf!

Von **Mittwoch, 28. Mai** ab verkaufe ich einen großen Gelegenheitsposten:

ca. 400 Stück

Kinderkleidchen

für die Hälfte des reellen Wertes.

665e

Zum **vollständigen Ausverkauf**

Knaben-Anzüge

zu jedem annehmbaren Preise.

Julius Eick Nachf.

Herford. **Herford.**

Schützenhof.

Sonntag, den 1. Juni 1902, morgens 6½ Uhr:

Frühkonzert.

Entree 25 Pfg, Kinder 10 Pfg. 644e

Im Garten des Bürgervereins.

Sonntag den 1. Juni:

Großes

Kinder- u. Familien-Fest

a la Baden-Baden,

unter Leitung des Herrn Dr. Ult.

Von 4 Uhr ab:

Grosses Garten-Konzert.

Jedes Kind erhält beim Eintritt eine originelle, höchst komische Kopfbedeckung **gratis.**

Um 6 Uhr:

Aufsteigen des Riesen-Luftballons „Meteor."

Kinderspiele aller Art.

Kassenöffnung 3 Uhr.

Anfang des Festes 4 Uhr.

Entree: Erwachsene 20 Pfg.

Kinder 15 „

Es ladet ergebenst ein 623e

A. Dierker.

Hiesiges und Münchener

Bier

in Syphons. 510t

Hotel Stadt Bremen.

Bahnhofswirtschaft

Oetinghausen.

Zur beginnenden Sommerzeit halte ich mein

Restaurant mit Garten

dem auswärtigen Publikum bestens empfohlen. Meine Anlagen eignen sich ganz besonders, da ein geräumiger **Kinderspielplatz** vorhanden, zum Aufenthalt von Familien. Die Anlagen sind aufs sauberste neu hergestellt. Die geräumigen Zimmer und 2 hübsche Veranden bieten bei ungünstigem Wetter angenehmen Aufenthalt. Für musikalische Unterhaltung ist durch Aufstellung von Musikinstrumenten gesorgt. Meine **Speisen** und **Getränke** sind bekanntlich gut und lege ich hohen Wert auf die Verabreichung **vorzüglichen Kaffees** und **Milch**. Für **Familienfeste** eignen sich meine Lokalitäten ganz besonders. 574e

Meyer, Oetinghausen.

Näherinnen

für bunte und weiße Sachen suchen

J. Elsbach & Co.

668e Wäsche-Fabrik.